



# LIES-online Heft 6

[Home](#)

[Hefte](#)

[Titelbild](#)

[Vorwort](#)

Redaktion

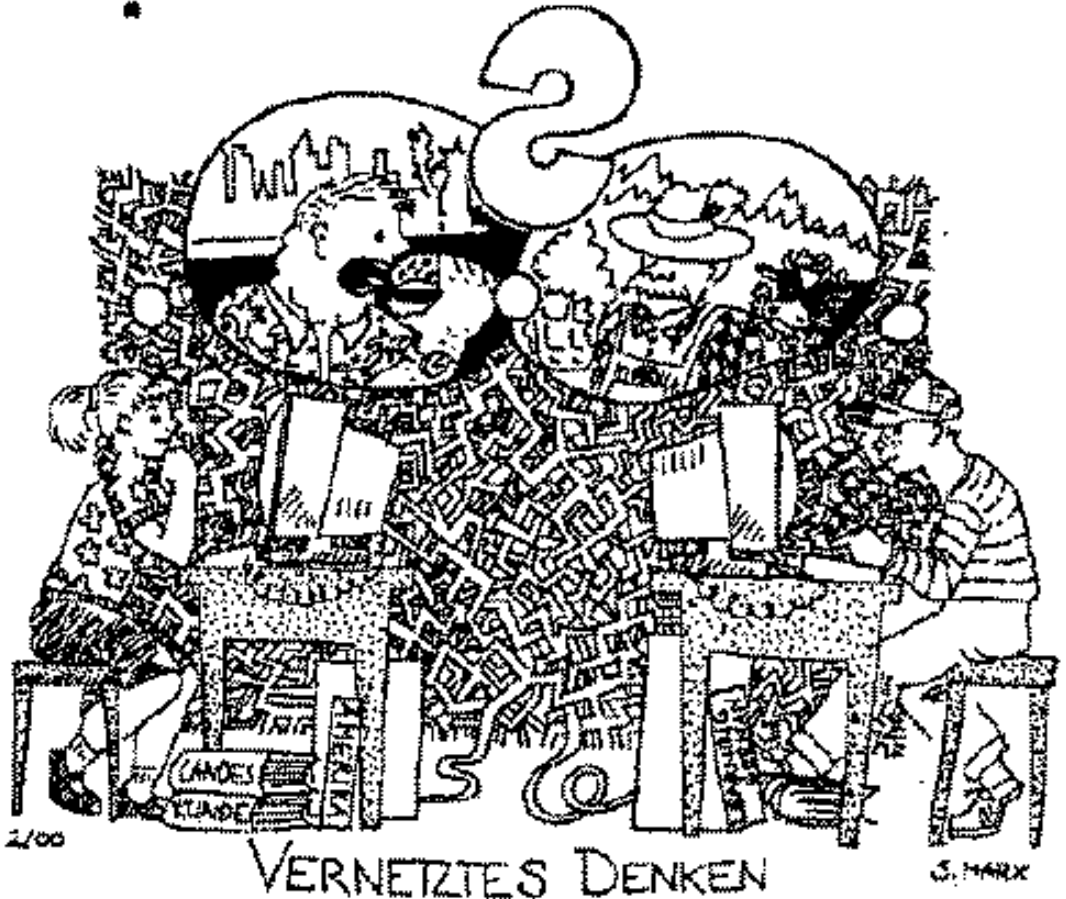
[Peter-Joerres- Gymnasium](#)  
[Moderne Bibliotheksbauten](#)  
[Wie gut ist die Schulbibliothek?](#)  
[Medienkompetenz -](#)  
[Lebenskompetenz](#)  
[Die Bedeutung der Schulbibliothek](#)  
[Wo finde ich denn? \(III\)](#)  
["Das DING" Multimedia-Projekt](#)

Nachrichten

[Kommissionsbericht](#)  
[Neue ASB](#)  
[Mailingliste "Bibliotheksforum"](#)

Service

[Nachschlagewerke Geographie](#)  
[Bibliographie](#)  
[Ausleihangebote](#)  
[Top-Videos](#)  
[Bezugsquellen für CD-ROMs](#)



Das Titelbild für LIES 6 zeichnete Susanne Marx. Sie studierte Kunsterziehung und Germanistik an der Johannes - Gutenberg - Universität in Mainz und unterrichtet heute am Rhein - Gymnasium in Sinzig.

*LIES 6 und ihre Online-Ausgabe folgen der Rechtschreibung, die die Autoren jeweils vorgeben.*

---

Liebe Leserinnen und Leser,

Oktober 2000: frühmorgens um 8 Uhr standen Eltern und Kinder vor Buchhandlungen Schlange oder erwarteten die termingerechte Zustellung eines Online-Auftrags zu Hause. Anlass: das Buchereignis des Jahres, der Erstaussabetag des vierten Harry Potter-Bandes der britischen Autorin Joanne K. Rowling. Nur wenige Tage später wurden auf der 52. Frankfurter Buchmesse mehr als 91.000 neue Bücher von rund 6.800 Ausstellern präsentiert. Gleichzeitig fielen die Aktienkurse der Technologie-Börse, der E-Commerce-Anbieter, bisher die Hoffnungsträger ökonomischer Zukunftsvisionen. Zufall? Oder enden „Start up“-Fieber und die Epoche des Bildschirms als virtuelles Zuhause schon, bevor sie richtig begonnen haben? Zeichnet sich gar eine Rückkehr zur traditionellen Lesekultur, zum gedruckten Buch ab?

Wie auch immer die Antwort auf diese Fragen künftig lauten wird: Büchereien und Online-Dienste, E-Commerce und Buchhandlung schließen einander jedenfalls nicht aus, ebensowenig wie Multimedia und Schulbibliothek, vielmehr ergänzen sie sich wechselseitig. Gedruckte Bücher werden auch über EDV-Netze verkauft, und EDV-Nutzung ist wiederum Thema und Titel von Sachbüchern, die man im örtlichen Buchhandel oder auch im Verbrauchermarkt und an der Tankstelle erwerben kann. Die sogenannte Informations- und Wissensgesellschaft benötigt zweifellos alle Vermittlungswege des geschriebenen Wortes. Wie aber organisiert man ein solches System im Bildungsangebot des Schulalltags?

Bei der Suche nach Anschauungsbeispielen für die Formel „Schulbibliothek plus Neue Medien“ haben wir eine Schule aufgesucht, die mit einem kompletten Neubau Voraussetzungen in dieser Richtung schaffen konnte, das Peter-Joerres-Gymnasium in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Das bauliche Konzept wird in diesem LIES-Heft vorgestellt; in einigen Jahren wird es sicherlich von Interesse sein zu ermitteln, welche Erfahrungen und welche Anwendungsmöglichkeiten sich aus dieser Sachausstattung ergeben haben. Zwei Beispiele aus dieser Schule mögen verdeutlichen, wie ein punktueller Einsatz des Internet erfolgen kann, ohne dass es deshalb zum Kultobjekt werden muss: Eine Unterrichtseinheit zum Fach Englisch von OStR Dietrich Dillenburger, die in diesem LIES-Heft vorgestellt wird, versucht den Schulalltag einmal etwas anders zu gestalten als im üblichen Lehrbuch-Ritual. Ein Schulprojekt von OStR Hans Bruno Bick, entstanden aus einer Arbeitsgemeinschaft, macht anschaulich, wie aus der Verbindung von Schulstandort und Schulbibliothek sich eine kreative Ausgestaltung der Schulbildung ergeben kann - aus Buchbeständen sowie alten und neu angefertigten Fotos hat er mit einer Schülergruppe eine Dokumentation zur Stadtgeschichte von Bad Neuenahr-Ahrweiler zusammengestellt, die als Bild-Text-Information Bürgern, Schulmitgliedern und Besuchern der Region über die Homepage des Peter-Joerres-Gymnasiums ([www.pjg-aw.de](http://www.pjg-aw.de)) zugänglich ist. Unser Dank gilt diesen beiden Kollegen sowie dem Schulleiter, OStD Helmut Rausch, und seinen Mitarbeitern OStR Markus Bleiholder und StD Hans-Dietrich Laubmann für ihre bereitwilligen Auskünfte auch über ungeklärte Fragen.

Weiterhin bietet das vorliegende LIES-Heft wieder Beiträge zur Online-Recherche (Wo finde ich denn ...? Teil 3, sowie einen Bericht über ein Multi-Media-Projekt am Rhein-Gymnasium Sinzig), Informationen zur Standortsystematik, zum Bestandsaufbau (Geografie), zu Videos und CD-ROMs. Auch das Register zu den bisherigen LIES-Beiträgen, das aus Kostengründen nicht mehr in jeder LIES-Ausgabe erscheinen kann, ist in aktualisierter Form enthalten.

Und noch etwas: Alle LIES-Hefte sind jetzt auch online abrufbar! Falls Sie neugierig sind, klicken Sie einfach [www.lies-online.de](http://www.lies-online.de) an. Wenn Sie Fragen oder Anregungen hierzu haben, können Sie sich unmittelbar an die Mitglieder der Kommission, bei EDV-Fragen insbesondere an Herrn OStR Cron wenden. Die Anschriften und E-Mail-Adressen finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes. Wir wünschen Ihnen eine anregende Buch- und Bildschirmlektüre!

## INFORMATION UND KOMMUNIKATION

### EDV und Schulbibliothek im Peter-Joerres-Gymnasium Ahrweiler

Peter-Joerres-Gymnasium Ahrweiler, Uhlandstr. 30, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Tel. 02641/9797-0  
FAX: 02641/9797-18  
e-mail: [joerres@pjpg.aw.rp.schule.de](mailto:joerres@pjpg.aw.rp.schule.de)  
Schülerzahl: 760  
Lehrerzahl: 58  
Gegründet 1860, Neubau seit 18.01.1999, Baukosten 24 Mio. DM (1.Bauabschnitt)  
Schulbibliothek 250 qm, ca. 20.000 Bände, EDV-Ausstattung wie nachfolgend beschrieben.

Anlässlich der Kommissionstagung zur Redaktion des vorliegenden Heftes LIES 6 besichtigten wir am 17.09.1999 die Schulbibliothek und die gesamte EDV-Einrichtung des Schulneubaus, der am 28.05.1999 eingeweiht worden war.

Ein kompletter Neubau einer Schule bietet zweifellos die (selten gewordene) Chance, in einem ganzheitlichen Konzept neue Wege zu gehen. Gleichzeitig setzen aber auch hier, so erfuhren wir, finanzielle Vorgaben den Gestaltungsansätzen recht enge Grenzen. Trotz einer frühen, intensiven Mitwirkung der Schulgemeinschaft an der Planung von Architekt und Schulträger ließen sich daher nicht alle innovativen Vorschläge verwirklichen. Dennoch: Die Ausstattung einer solchen Schule muss als modellhaft gelten können. Um über die sichtbaren Merkmale des Gebäudes hinaus etwas über die alltäglichen Nutzungsstrukturen zu erfahren, haben wir uns zwei Unterrichtsprojekte vorstellen lassen, die mit Hilfe von EDV-Ausstattung und Schulbibliothek durchgeführt wurden. Eines davon ist ein Beitrag zur Stadtgeschichte von Ahrweiler, der aus einer diesem Thema gewidmeten Arbeitsgemeinschaft entstanden war, durch OStR Hans-Bruno Bick und seine Schüler internetfähig ausgestaltet wurde und seitdem abrufbar ist. Das zweite Projekt (OStR Dietrich Dillenburger) ist im Englisch-Un-

terricht durchgeführt worden und wird in diesem LIES-Heft mit Aufgaben-Beispielen vorgestellt.

Zunächst nun das Konzept des neu errichteten Peter-Joerres-Gymnasiums aus der Sicht des Schulleiters:

Die Planung eines Schulneubaus muss Antworten auf zwei zentrale Fragen finden:

- Welche räumlichen Voraussetzungen erfordert Unterricht, wenn er gegenwärtigen wie künftigen Anforderungen gerecht werden will?
- Wie können Medien und Informationsquellen hierbei möglichst jederzeit und an jedem Lernort verfügbar gemacht werden?

Vor dem Hintergrund dieser Aufgabenstellung haben wir uns nach eingehender Abwägung vieler Anregungen und Vorbehalte für folgende Lösungen entschieden:

#### **1. Dezentrale Lösungen für alle Fach- und Klassenräume:**

In jedem Klassen- und Fachraum wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, die erforderlich sind, um spontan im Internet oder in CD-Archiven zu recher-



*Das Peter-Joerres-Gymnasium mit Bibliotheksvorbau*



*Computerarbeitsplätze und Lichthof der Bibliothek*

chieren, eine Video-Sequenz anzuschauen oder eine Tonaufzeichnung anzuhören. Dies soll lange organisatorische Planungen und Zeitverluste vermeiden, wie sie durch Belegung von Spezialräumen und Umzug von Klassen eintreten. Dies setzt folgende Ausstattung voraus:

- Möglichkeit des Zugriffs aufs Internet
- Möglichkeit des Zugriffs auf eine schulinterne CD-Bibliothek
- Einbau stationärer Video-Anlagen
- Einbau einer Beschallungsanlage

## 2. Zentrale Lösungen für Mediothek und EDV-Räume

Die Bibliothek soll das Zentrum, sozusagen „das Herz der Schule“ sein. Um dieses zu erreichen, muss ein Grundbestand an Büchern vorhanden sein, der zum Nachschlagen, zum Lesen und Lernen einlädt. Die Information über Inhalte aller Unterrichtsfächer kann so unterstützt werden, es wird zu einer sinnvollen Beschäftigung in der unterrichtsfreien Zeit angeregt und die fundierte Auseinandersetzung mit Sachthemen gefördert. Der Zugriff auf moderne Informationstechnologie, der in Förderkursen gelehrt, im Unterricht angewendet und eigenverantwortlich erprobt werden soll, ist möglich, wenn Videoabspielgeräte, Internetarbeitsplätze, CD- und Kassettenabspielgeräte in der Bibliothek bereitstehen.

Durch eine „liberale“ Bibliotheksordnung, benutzerfreundliche Öffnungszeiten und eine zeitgemäße Einrichtung, die zu einem zwanglosen Arbeiten einlädt, soll produktive Gruppen- und Teamarbeit gefördert und auch kreatives Handeln gefördert werden. In der Bibliothek wird ein Angebot von Tageszeitungen und Zeitschriften bereitgestellt.

Hohe Investitionskosten, ständiger Technologiefortschritt und der notwendige Pflegebedarf erfordern wenige, aber zentrale EDV-Räume. Insgesamt müssen daher folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- Verfügbarkeit aller Medien und Informationsquellen in der Bibliothek
- Einrichtung von zwei vernetzten EDV-Räumen
- Einrichtung eines eigenen Computerarbeitsraumes für Lehrer.

Wie wurden diese Ziele realisiert?

Alle Klassen- und Fachräume sind sternförmig mit einer EDV-Zentrale verbunden (Leerrohrsystem). In Kürze soll in jeder Klasse ein Computer stehen, der mit dem Intranet verbunden ist.

In allen Klassen- und Fachräumen befinden sich Aufhängevorrichtungen für Fernsehgeräte, die nach und nach gekauft wurden bzw. werden und auch als Monitore für die Computer dienen sollen.

In allen Klassenräumen wurden Aktivlautsprecher montiert.

In einem abschließbaren Schrank steht bereits in jeder Klasse ein Kassettenrekorder und demnächst auch ein Videorekorder.

CD-Player können ebenfalls an die Aktivlautsprecher angeschlossen werden, wobei allerdings der Transport aus dem Lehrerzimmer in die Klassen erforderlich ist.

Die Bibliothek, die im Erdgeschoss untergebracht ist, zeichnet sich durch zwei räumliche Niveaus aus, bei denen das obere durch die Bücherregale und die Registrierungseinheit belegt ist, das untere durch veränderbare Sitz- und Schreibgelegenheiten zum Arbeiten einlädt. Der mittige Betonraumteiler bietet Platz für drei Internetarbeitsplätze, zwei Fernsehmonitore und einen Zeitschriftenständer. Diese Einrichtung wurde bauseits zur Verfügung gestellt.

Die zusätzliche Ausgestaltung mit neuen Büchern und die Vernetzung mit dem Intranet der Schule wurden durch eingesparte Mittel bei dem in eigener Regie durchgeführten Umzug vom alten ins neue Schulgebäude (60.000.-DM) ermöglicht. Für die Schüler steht in der Bibliothek ein Münzkopierer zur Verfügung.

Technische Einzelheiten:

Das Intranet der Schule ist ein Novell-5.0-Netzwerk. Durch dieses sind zur Zeit vernetzt

- der Computerraum mit 16 Rechnern 80486
- ein Multimediaraum mit 13 Rechnern Pentium II, 350 MHz
- die Bibliothek mit 3 Rechnern Pentium II, 350 MHz
- der Lehrerarbeitsplatz mit einem Rechner Pentium II, 450 MHz
- der Linux-Kommunikationsserver (Zeitschrift c't, Version 1998), und
- ein HP CD-Tower.

Die Netzsoftware wurde dankenswerter Weise von der Initiative SaN zur Verfügung gestellt.

Das Intranet ist so angelegt, dass von jedem vernetzten Computer aus (zur Zeit sind es 35) gleichzeitig Informationen aus dem Internet, von einer CD von der Workstation oder vom CD-Tower aus bereitgestellt werden können. Von einigen Arbeitsplätzen (Bibliothek und Lehrerarbeitsplatz) ist das Absenden und Abrufen von E-Mails möglich.

Künftig werden einige Klassenzimmer und Fachräume mit vernetzten Rechnern ausgestattet, so dass zum Beispiel Internet als Informations- und Unterrichtsmittel im normalen Schulalltag getestet werden kann. Fachkonferenzen und Kollegium haben Interesse an diesem Projekt gezeigt, so dass inzwischen die Initiative SaN dieses als förderungswürdig anerkannt hat.

Schwierigkeiten:

Leider fehlt uns eine Fachkraft für unsere Bibliothek. Die Verwaltung der Bibliothek kann durch die vorhandene „Schülerarbeitsgemeinschaft Bibliothek“ nicht vollständig wahrgenommen werden.

Inventarisierungs-, Ausleihsoftware und ähnliches verursachen hohe Anschaf-

fungs- und Pflegekosten.

Trotz fallender Preise auf dem Telekommunikationsmarkt sind die Kosten für das Internet noch so hoch, dass der private Gebrauch durch Schüler mit einem Unkostenbeitrag versehen werden muss.<sup>1)</sup>

Vieles ist noch verbesserungswürdig, aber die hohe Akzeptanz unserer Bibliothek sowie die Rückmeldung von Schülern und Kollegen ermutigen uns, den beschrittenen Weg weiterzugehen.

Helmut Rausch, Schulleiter des Peter-Joerres-Gymnasiums

---

1) Anmerkung der Redaktion: Dies trifft mittlerweile aufgrund kostenfreier Anschluss- und Betriebsangebote von Firmen wie z.B. Telekom oder AOL nicht mehr zu.

### **Schulalltag am Peter-Joerres-Gymnasium Ahrweiler: Mit dem Internet zu Robin Hood - Englischunterricht einmal anders**

#### **Arbeitsbeispiele für Klassen 6 und 7:**

- Eine Reise nach Nottingham, England - durchs Internet zu Robin Hood.
- High Schools in Oklahoma City (nach Greenline 2, Klett-Verlag)

weiterer Vorschlag:

- Internetsuche zum Thema „1066“/Hadrian's Wall (Hinweis auf Internetadresse, Klassen 7; <http://battle1066.com/>)

Das Robin Hood - Thema war Teilthema eines Methodentages Englisch in den Klassen 6. Es fungierte in diesem Zusammenhang als eine Station beim ‚Lernen an Stationen‘. Das entsprechende Arbeitsblatt lehnt sich an Greenline 2, Unit 2 an. Diese Lektion war auch Ausgangspunkt für andere Aufgaben im Zusammenhang mit dem Methodentraining (z.B. Story Telling, Wordfields etc.).

Eine Mindesteinführung in die Arbeit

mit dem PC bzw. mit Internetaufgaben ist je nach Klassensituation sinnvoll, z.B. in einer Übungsstunde, in der das 'Handwerkzeug' erläutert und am PC benutzt wird.

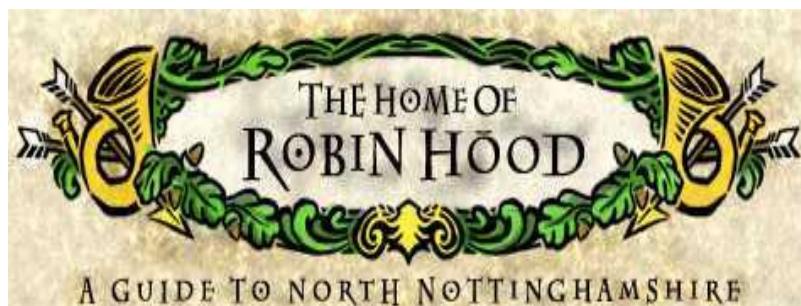
Alle vier Klassen, die am Methodentag je ca. eine halbe Stunde zur Verfügung hatten, um das vorgelegte Arbeitsblatt (A 1) zu bearbeiten, kamen mit Umfang und Schwierigkeitsgrad in der Regel gut zurecht. Wichtig erschien dabei, in kleineren Gruppen im Computerraum zu arbeiten, neben dem Fachlehrer ein oder zwei Helfer (MSS-Schüler) bei Bedarf einzuplanen. Neben dem Spaß, den alle Gruppen beim Arbeiten am PC hatten, gab es wohl ein unterschiedliches Arbeitstempo in den Gruppen - je nach mitgebrachter PC - Erfahrung -, kaum jedoch ein unterschiedliches Verhalten von Jungen und Mädchen.

Für den Fachlehrer liegt der größte Vorbereitungsaufwand darin, die Internetadressen, die im Zusammenhang mit dem

Fragebogen benutzt werden sollen, vorher zu durchforsten, um herauszufinden, welcher Zeitaufwand und Schwierigkeitsgrad zu effizienten Ergebnissen führt. Die Ergebniskontrolle und Besprechung oder auch Weiterentwicklung ist abhängig von der jeweiligen Intention und Klassensituation.

Die unter „Vorschläge“ angeführten Arbeitsblätter zu Themen aus zwei Greenline-Bänden geben Anregungen für einfache Aufgabenstellungen zum Thema Internet-suche. Sie lassen sich in je einer Unterrichtsstunde im Computerraum erarbeiten und können nach Bedarf mit dem Lehrbuchmaterial verzahnt werden, ggf. auch in Projekt- oder Freiarbeit eingebunden werden.

Dietrich Dillenburger, OStR (Peter-Joerres-Gymnasium Bad Neuenahr-Ahrweiler)



---

**Klassen 6      Englisch      (Lernen an Stationen / Methodentraining)****Eine Reise nach Nottingham, England - durchs Internet zu Robin Hood  
Finde Informationen, beantworte Fragen!**

Um im Internet ans Ziel zu kommen, brauchst du ADRESSEN, die dich schließlich zu den gewünschten Informationen führen. Diese Adressen werden mit der Tastatur als Buchstabenkombinationen in ein Feld auf dem Bildschirm geschrieben - sie müssen punktgenau stimmen, sonst endet die Reise nach England im Chaos.

**(A): Reise zum 'Home of Robin Hood'**

Adresse: <http://www.nntec.co.uk/robinhood/enhome.htm>

Finde 'Little John'! Er führt dich zur 'Blue Barn Farm'!  
Hier kannst du in der Nähe von Nottingham mit deinen Eltern in den Ferien wohnen!

**Aufgaben:**

- 1) Tel.Nr. der Blue Barn Farm: .....  
Kosten f. Übernachtung und Frühstück?.....
- 2) Wie kommst du von Chesterfield zur Blue Barn Farm? Klicke auf  
**'map reference'** und notiere **die Straßennummern!**

.....

**( B): Stadtplan von Nottingham:**

Adresse: <http://www.ukcity.com/nottingham/tourism/maps/townplan.html>

Aufgabe: An welcher großen Straße liegt das 'Victoria Shopping Centre'?

.....

**(C): Robin Hood Festival**

Adresse: <http://www.ukcity.com/nottingham/tourism/gallery/robin.html>

Aufgabe: Wann findet das 'Robin Hood Festival' jedes Jahr statt?

.....

**Klassen 6**

**Englisch**

**(Internetsuche)**

**High Schools in Oklahoma City**

**Adresse finden: [www.yahoo.com](http://www.yahoo.com) > schools in oklahoma city > Putnam High School**

**A) Putnam High School:**

Find out:

- 1) Final Exams: When?.....(see Calendar)
- 2) Clubs and Activities: Band: How many members?.....
- 3) German Club: Exchange Program with:.....
- 4) Address of the School:.....  
.....

**B) Little Axe School:**

Adresse: [www.littleaxe.k12.ok.us](http://www.littleaxe.k12.ok.us) > High School

Find out:

- 1) Basketball: Who can you see on the first picture?.....
- 2) Last Day of Classes? (see under Calendar):.....
- 3) Other Sports?.....  
.....



---

## MODERNE SCHULBIBLIOTHEKSBAUTEN - AUF DER SUCHE NACH DER GESTALTETEN LERNUMWELT

Zunächst gilt es, die Frage zu stellen, gibt es eine Schularchitektur? Eine Antwort darauf ist allerdings so komplex, dass sie nur ansatzweise besprochen werden kann. Es muss die einfache Aussage genügen: Es gibt Ansichten über das, was Schularchitektur sein sollte. Aber auch diese Ansichten divergieren so sehr, dass es kaum möglich ist, für sie einen gemeinsamen Nenner zu finden. Zwei extreme Positionen seien kurz angesprochen.

Eines der interessantesten Beispiele der jüngeren Grundschulbauarchitektur ist der Neubau der jüdischen Schule in Berlin, erbaut von dem israelischen Architekten Zvi Hecker. Mehrere keilförmig aufeinander zulaufende Gebäudekomplexe, die wiederum kreisförmig einen Mittelpunkt begrenzen, von der Idee her der organischen Struktur einer Sonnenblume nachempfunden, dient der Bau einer pädagogischen Idee, die in dieser Realisierungsform überrascht: der ästhetischen Erziehung. Ästhetische Erziehung, die zu ästhetischem Handeln führen soll. Ausgangspunkt eines solchen Erziehungsprozesses sind sinnliche Erfahrungen, die durch den Bau und das Erleben des Baues ausgelöst werden sollen. In einem solchen Kontext spielt eine Bibliothek eine untergeordnete Rolle. Folgerichtig ist auch ihre bauliche Gestaltung dem übergeordneten Prinzip unterworfen.

Die Gegenposition ist gekennzeichnet durch die Gesamtschulkonzeption der 70er Jahre. Hier flossen die verschiedensten Ideen über das, was Schule in einer modernen Gesellschaft zu sein hat und was sie zu leisten verpflichtet ist, zusammen. Stichworte dieser Entwicklung waren u. a. gleiche Bildungschancen, repressionsfreie Schule, an gesellschaftlichen Bedürfnissen orientierte Curricula. Der Grundtenor war die Überzeugung von der Machbarkeit päd-

agogischen Handelns. Eine Voraussetzung dafür war rationales Handeln. Für die Gesamtschularchitektur hieß das: Großraumlösungen, flexible Wände, Kleingruppen, Auflösung von Stammklassen, Verdichtung, Mehrfachnutzung der kostspieligen Installationen, hohe Schülerfrequenzen, Öffnung der Schule nach außen.

Die Konsequenz für den Schulbau war verheerend. Die Verdrängung des sinnlichen Elementes führte zu einer seelenlosen Schulfabrikarchitektur. Da dem Bibliotheksgedanken als Arbeits-, Lese- und Informationszentrum auch ein rationaler Gedanke zugrunde lag, war es folgerichtig, dass sich Bibliotheken in dieses Schulbaukonzept einfügten. Die Erkenntnis, sich den Druckmedien auch sinnlich zu nähern, wurde vernachlässigt. Eine ganze Reihe von Schulbibliotheken gerieten so in den Sog einer schülerfeindlichen Schularchitektur. Über sie ist die Entwicklung heute hinweggegangen. Zum Glück gab es Ausnahmen, die sich diesem allgemeinen Trend entzogen und ideologiefreie, vorrangig nach Gestaltungsprinzipien konzipierte Schulbaukonzepte entwarfen und realisierten. Es entstand auch im Schulbaubereich eine Gestaltungsarchitektur, von der die angeschlossenen Bibliotheken in hohem Maße profitierten, allerdings ohne dass sie ein eigenes bibliotheksdidaktisches Konzept mitlieferten.

Welche Beispiele entstanden im Bereich der Schul- und Öffentlichen Bibliotheken?

### *Beispiel: Schul- und Stadtteilbibliothek Bielefeld-Schildesche*

Die Schul- und Öffentliche Bibliothek in Bielefeld-Schildesche, Mitte der 70er Jahre von dem Architektenehepaar Christoph und Brigitte Parade (Düsseldorf)

erbaut, wurde als Bibliothekstrakt mit 1.200 m<sup>2</sup> Stell- und Arbeitsraumfläche fast vollständig in das Schulgebäude integriert. Ihre Gestaltungselemente sind:

- die als Kanzel konzipierte Verbuchungstheke
- die wie eine Signalanlage konzipierte Orientierungssäule
- die halbgeschossigen Ebenen
- die Lesetreppe, die die Verbindung zwischen den beiden Ebenen herstellt und als
- Raummittelpunkt fungiert sowie
- die Raumbepflanzung, die Innen- und Außenwelt miteinander verbindet.

In der Fensteraußenfront wird der gegenseitige Bezug von Innen- und Außenwelt noch einmal deutlich durch die Hereinnahme des Oberlichts.

Die Bibliothek verfügt zudem über großzügige Sitzecken. Damit wurde der Gedanke eines öffentlichen Marktes mit seiner Funktion als Ort der Kommunikation aufgegriffen und realisiert: die Bibliothek als Agora.

***Beispiel: Schul- und Stadtteilbibliothek  
Dorsten-Wulfen***

Zu Beginn der 80er Jahre erreichte der Schulbibliotheksbau mit der Schul- und Stadtteilbibliothek in der „Reißbrett-Stadt“ Wulfen einen weiteren Höhepunkt. Der Bibliothekstrakt, in Atrium-Form erstellt, hob sich als Klinkerbau vom Schultrakt nicht nur farblich und vom Baumaterial her deutlich sichtbar ab, sondern zeigte durch seine Halbgeschossbauweise eine bis dahin nicht gekannte Leichtigkeit. Die Ästhetik der unterschiedlichen Innenräume wurde durch die sensible Verwendung verschiedener Baumaterialien gewonnen. Die weitgehende Rundumverglasung gab der Bibliothek eine selten gekannte Helligkeit.

Die Einbeziehung der Landschaft war neu und vermittelte eine besondere Arbeitsatmosphäre. Das schulische Anliegen einer gestalteten Lernumwelt musste gegenüber

diesen hohen ästhetischen Ansprüchen allerdings zurücktreten.

***Beispiel: Schul- und Stadtteilbibliothek  
Paderborn-Eisen***

Auch die zu Beginn der 90er Jahre vom Architekturbüro Schmidtmeier (Paderborn) erbaute Schul- und Stadtteilbibliothek Paderborn-Eisen besticht durch eine ungewöhnlich großzügige Raumgestaltung, die mit ihrem geschwungenen Grundriss, ihrer Säulenarchitektur und mit Sichtachsen, die die Tiefe des Raumes erlebbar machen, völlig neue Raumeindrücke zu vermitteln vermag. Die für Bibliotheken ungewöhnliche Buchpräsentation sowie das Mobiliar akzentuieren den Raum zusätzlich. Ästhetik und Funktionalität fanden eine selten gelungene Synthese. Demgegenüber musste auch hier der Gedanke der gestalteten Lernumwelt zurücktreten.

***Beispiel: Schul- und Stadtteilbibliothek  
Stuttgart-Neugereut***

Die in den 80er Jahren entstandene Schul- und Stadtteilbibliothek in Stuttgart-Neugereut (Architekturbüro Schwarz, Stuttgart) ebenfalls durch einen eigenen Baukörper vom Schulgebäude deutlich abgehoben, verfügt als gegliederte Einraumbibliothek über Gestaltungsmöglichkeiten, die andere Bibliotheken nicht kennen oder aber nicht wahrnehmen können. Unter teilweiser Hintansetzung ästhetischer Gesichtspunkte wurde Flexibilität und die Gliederung von Zonenbereichen in ein ausgewogenes Verhältnis zueinander gebracht. Damit wurden Chancen für didaktische Lernansätze wahrgenommen. Darunter wird hier eine auf dem Prinzip des entdeckenden Lernens aufbauende unterrichtsbezogene Ausstellungstätigkeit verstanden.

So wurden u. a. großflächige Ausstellungen zum Thema „Masken“ und zum Thema „Leben im Wald“ (s. Schulbibliothek aktuell, 95/2, S.101 ff.) didaktisch aufbereitet in der Bibliothek gezeigt.

Was wurde im Bereich der nicht öffentlichen, schulinternen Bibliotheken erreicht?

***Beispiel: Oberstufenbibliothek im Ignaz-Tascher-Gymnasium Dachau***

Auch schulinterne Bibliotheken haben sich nicht dem Reiz entziehen können, die Ästhetik des Raumes in den Vordergrund zu stellen. Ein gelungenes Beispiel dafür ist die Oberstufenbibliothek des Ignaz-Tascher-Gymnasiums in Dachau. Die Rundumverglasung, angestoßen durch die Bibliotheksarchitektur der 40er und 50er Jahre in den USA, dort vorrangig vertreten durch Richard Neutra, hat in Deutschland verspätet einige Nachahmer gefunden. Das Ergebnis besticht durch Leichtigkeit, Helligkeit und Transparenz, sicherlich auch hier zu Ungunsten von Funktionalität und schuldidaktischer Zielsetzung.

Was überzeugt, ist die konsequente Verschmelzung von Innen- und Außenwelt. Letztere wird optisch mit einbezogen und ist ein Teil der Innenwelt.

***Beispiel: Mediothek des Theresianum-Gymnasium in Mainz***

Eine der wenigen Fälle in der Schulbibliotheksarchitektur, wo es gelungen ist, ein bibliotheksdidaktisches Konzept baulich umzusetzen, ist die Mediothek des privaten Theresianum-Gymnasiums in Mainz. Der Grundriss zeigt deutlich, wie hier baulich die Schulmediothek zum Herzstück der Schule gemacht wurde (Ebene 3 und 4). Alle Klassenräume sind auf das Zentrum der Schule, die Mediothek, hin ausgerichtet, die so von allen Beteiligten auf dem kürzesten Weg erreicht werden kann - und zwar von den verschiedenen Ebenen her. Ein didaktisches Programm wurde zum Bauprogramm.

***Die neue Zielsetzung***

Gestaltungsarchitektur, verstanden als Synthese von Ästhetik und Funktionalität, lässt die Frage nach der schulbibliotheks-

spezifischen Ausformung einer lerndidaktischen Umwelt noch unbeantwortet. Welche Anforderungen sind hier zu stellen?

Als didaktisches Grundprinzip schulischen Lernens gilt heute der Methodenwechsel, der in unterschiedlicher Weise vollzogen wird. Zum einen durch die Veränderung der Gruppengröße, des weiteren durch den Wechsel des Raumes und des Lernortes und schließlich durch den Wechsel der Unterrichtsmethode. Schulbibliotheken reagieren auf diese Anforderungen zunächst mit einer differenzierten Raum- und Zonengestaltung, indem sie mit Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen einen Methodenwechsel formal möglich machen. Dazu kommen spezifische Anforderungen, die heute an PC-Arbeitsplätze gestellt werden.

Schwieriger ist die Frage zu beantworten, wie man von der Einrichtung her den unterrichtsdidaktischen Prinzipien, die mit den Begriffen entdeckendes Lernen, fächerverbindendes Lernen, handlungsorientiertes Lernen, ganzheitliches Lernen umschrieben werden können, gerecht werden kann. Obwohl es sich also zunächst um Lehr- und Lernmethoden des unmittelbaren Unterrichts handelt, sind auch Schulbibliotheken hier gleichermaßen gefordert. Aber wie? In den Schulbibliotheken müssen Voraussetzungen geschaffen werden für:

- Medienvielfalt

Anzustreben sind leicht zugängliche Präsentationseinrichtungen. Medienvielfalt ist eine Voraussetzung für entdeckendes Lernen wie auch für ganzheitliches Lernen.

- Informationsvielfalt

Informationsvielfalt weniger um kritisch vergleichen zu können, sondern im Sinne einer gegenseitigen Ergänzung und Verdichtung der erforderlichen Information. Es handelt sich um eine weitergehende Form des entdeckenden Lernens.

- Visualisierung

Der Lernprozess lebt in hohem Maße von der bildlichen Vermittlung. Die Schulbibliothek visualisiert in unterschiedlicher Weise Inhalte und bedient sich dazu all der

Hilfsmittel, die diesen Prozess fördern. Das sind Ausstellungswände, Vitrinen, Ausstellungsschränke, aber auch Schrägfachböden, Eckfachböden, stirnseitige Präsentationswände, in Regale eingebaute Pinnwände, um nicht nur Bücher und andere Medien, sondern auch ganze Themenbereiche vom Optischen her aufzubereiten. Schulbibliotheken sind Orte einer optisch gesteuerten Animation.

· Primärerfahrungen

Primärerfahrungen, soweit sie in der Bibliothek realisierbar sind, können Lernen schon in der Schule zu einer sinnlich wahrgenommenen Erfahrung machen, vorrangig erlebt durch didaktisch aufbereitete Ausstellungen. Hier kann ganzheitliches Lernen, handlungsorientiertes Lernen und fächerverbindendes Lernen erprobt werden. Dafür sind genügend flexibel genutzte Stellflächen, sowie Präsentationseinrichtungen erforderlich. Bei empfindlichen Exponaten kommen u. a. Fragen über Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit hinzu.

· Handlungsorientiertes Lernen

Angeregt durch ausländische Vorbilder wird auch in Deutschland der Gedanke akzeptiert, dass handlungsorientiertes Lernen ein Teil der Schulbibliotheksarbeit ist. Er wird deutlich erkennbar bei der Realisierung von Projekten, die in Zusammenarbeit in und mit der Schulbibliothek durchgeführt werden. Zwar ist der dafür wünschenswerte, an die Bibliothek angegliederte sog. pädagogische Werkraum - wie er in Dänemark üblich ist - hierzulande meistens noch Utopie, dennoch sind Stellwände, holzverkleidete Wände, Stellplätze für Kopiergeräte, sowie für Geräte zur Textverarbeitung mit bei der Einrichtungsplanung zu berücksichtigen. Sinnvoll sind Arbeitsschränke in denen das für Projekte notwendige Arbeitsmaterial griffbereit aufbewahrt werden kann, die Bibliothek als Werkraum.

### *Leseerziehung*

Was immer man darunter verstehen kann - hier sind nur zwei Aspekte anzudeuten:

1. Der produktionsorientierte Literatur- und Leseunterricht bedarf vergleichbarer Voraussetzungen, wie sie beim handlungsorientierten Lernen beschrieben wurden.
2. Für das gemeinsame Lesen in der Klasse hat sich - wie in den meisten Schweizer Primarschulbibliotheken üblich - die Lesetreppe als unverzichtbare Einrichtung erwiesen.

### *Ein letztes Beispiel*

Auf der Suche, wo dieser Dreierschritt von Ästhetik, Funktionalität und gestalteter Lernumwelt annähernd oder zumindest in Ansätzen realisiert wurde, wird man nur in Einzelfällen fündig werden. Eines dieser Beispiele ist die schon an anderen Stellen - auch in dieser Zeitschrift - mehrfach erwähnte Mediothek des Stiftischen Gymnasiums Gütersloh. Der eigenständige Mediothekebau erfüllt mit seiner klaren Formsprache sowohl von der Fassadengestaltung wie in der Innenausstattung die geforderten ästhetischen Ansprüche. Raum- und Zoneneinteilung zeugen von einem Höchstmaß an sensiblem Einfühlungsvermögen hinsichtlich der unterschiedlichen Anforderungen, die durch Pausennutzung, Einzelnutzung, Gruppennutzung und Klassennutzung entstehen. Die allgemeine Zugänglichkeit zu allen Medien ist gegeben. Beispielhaft ist auch die Umsetzung didaktischer Prinzipien und Methoden. Diese Mediothek kennt den optischen Reiz des Visuellen, sie lädt zum Entdecken ein und sie ermöglicht handlungsorientiertes Lernen durch das Einbeziehen einer voll ausgebauten Medienwerkstatt in das Gesamtkonzept der Mediothek. So gesehen, erschließt sich hier die Zukunft.

Prof. Andreas Papendieck, Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen Stuttgart

Entnommen aus: Schulbibliothek aktuell 4/99

## WIE GUT IST DIE SCHULBIBLIOTHEK IHRES KINDES?

### Bibliotheks-Checkliste für Eltern

Gehen Sie ruhig mal in die Bibliothek Ihrer Schule! Fragen Sie auf dem Elternabend oder in der Schulkonferenz danach. Im Land der Dichter und Denker beklagt man nachlassende Fähigkeiten im Lesen. Mit einem Tag des Buches und der weltgrößten Buchmesse ist es nicht getan. Es gibt Staaten, in denen eine moderne, täglich geöffnete Schulbibliothek selbstverständlich ist. Untersuchungen stellen fest, dass gute Schulbibliotheken zu guten Noten beitragen.

Folgende Fragen können bei der Einschätzung Ihrer Schule helfen:

- Ist die Schulbibliothek während des Schultages geöffnet, so dass Ihr Kind bei Bedarf jederzeit hinein kann? Wenn man vor verschlossener Tür steht oder erst umständlich den Schlüssel holen muss, bleibt die Bücherei ein fremder Raum.
- Hat die Bücherei ein attraktives Angebot an Büchern und anderen Medien? Von Verlagen und Buchhandlungen erbetelte und auf Flohmärkten zusammengekaufte Schmöcker können eine Starthilfe, aber nicht die Regel sein.
- Sind die Lexika und Nachschlagewerke aktuell? Sie sollten nicht älter als drei Jahre sein.
- Geht die Klasse im Unterricht in die Schulbibliothek, als Klasse, in Gruppen, einzelne Kinder? Die Bibliothek ist Lernort für die Wissensgesellschaft!
- Ist die Bibliothek ein angenehmer, gut ausgestatteter Ort, an dem es Spaß macht zu schmökern und an dem man alleine und in der Gruppe lernen kann?
- Trägt die Bibliothek zum Unterricht und zum Schulleben bei? Kommen Autorinnen und Autoren, gibt es Vorlesestunden, Ausstellungen, einen Leseclub; werden Lese- und Arbeitstechniken trainiert, gibt es Hilfen für Hausaufgaben?
- Hat die Bibliothek einen Internetanschluss (zumindest in der Sekundarstufe)? Information aus dem Internet kann die gedruckte ergänzen oder oft auch ersetzen.

Eltern können zu einer guten Schulbibliothek einiges beitragen: Vielleicht haben Sie ein paar Stunden Zeit für regelmäßige Mitarbeit. Schulbibliotheken machen eine „Heidenarbeit“. Und die Lehrerinnen und Lehrer sind freiwillig dabei, ohne einen angemessenen Arbeitszeitausgleich zu erhalten. Von einem professionellen Personaleinsatz ganz zu schweigen. Setzen Sie sich in den schulischen Konferenzen, beim Landrat, beim Bürgermeister, in politischen Parteien für Schulbibliotheken ein! Unterstützen Sie die Bibliothek Ihrer Schule durch Spenden und Sammeln von Spenden! Für die Bibliothek erhält Ihre Schule in der Regel keinen Pfennig an Haushaltsmitteln extra.

Günter Schlamp, Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e.V.

Entnommen aus: schulbibliothek aktuell 4/99

## MEDIENKOMPETENZ - LEBENSKOMPETENZ?

Kinder werden heute in ein Medien- und Kommunikationsnetz hineingeboren, dessen Dichte vor wenigen Jahrzehnten unvorstellbar gewesen wäre. Innerhalb der letzten beiden Jahrzehnte haben sich Mediensozialisation und Mediennutzung drastisch verändert. Kinder und Jugendliche stehen neuen Medien aufgeschlossener gegenüber als Ältere, und natürlich wollen gerade sie Zugang haben zu den neuen Medien, auch zu den allerneuesten. Kompetenz im Umgang mit Medien stellt sich im Regelfall nicht von selbst ein. In der gegenwärtigen öffentlichen Diskussion zeichnet sich ein recht weitgehender Konsens dahingehend ab, dass die Vermittlung von Medienkompetenz zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Unabhängig davon, welche pädagogischen und didaktischen Konzepte sich damit verbinden lassen, stellt sich aber dennoch die Frage, ob diese starke Fokussierung auf Medienkompetenz nicht den Blick verstellt auf Defizite, sogar auf wachsende Defizite, die wir als Gesellschaft erst einmal aufzufüllen hätten, um überhaupt Medienkompetenz vermitteln zu können.

Als Medien- und Literaturwissenschaftler möchte ich auf eine Reihe von Studien und Forschungsergebnissen verweisen, auf die die Stiftung Lesen in den vergangenen 12 Monaten in Presseerklärungen und Publikationen aufmerksam gemacht hat. Es gibt in der Bundesrepublik Deutschland bei den nachwachsenden Generationen offenkundig zunehmende Defizite hinsichtlich der Sprachkompetenzen, im Bereich der kommunikativen wie auch bei den sozialen Kompetenzen, und, was wohl zentrale Voraussetzung für den Erwerb von Medienkompetenz sein dürfte, es gibt zunehmende Defizite im Bereich der Lese- und Schreibkompetenz.

Auch wenn derzeit darüber diskutiert wird, in welchem Umfange der Spracherwerb bei Kindern genetisch vorprogrammiert ist, können wir als gesichert voraussetzen, dass sich Sprache bzw. das Sprechen als soziale Tätigkeit nur dann entfalten kann, wenn dies im Rahmen wechselseitiger sozialer Kontakte geschieht. Die vorhandenen, genetisch programmierten Systeme zum Spracherwerb müssen von außen aktiviert werden: Spracherwerb ist das Ergebnis einer Wechselbeziehung zwischen dem Kind und seiner Umwelt. Der Fernseher, die durch Medien vermittelte Kommunikation können menschliche Kommunikationspartner im Spracherwerb nicht ersetzen: „Eltern tun... etwas, was ein Fernsehgerät nicht kann. Sie bedienen sich einer Sprache, die den jeweils erreichten Stand der kindlichen Sprachentwicklung berücksichtigt und zu Antworten auffordert.“ (Gerd Mietzel: Wege in die Entwicklungspsychologie. Kindheit und Jugend, 2. Aufl. Weinheim 1995)

Die Stiftung Lesen hat mehrfach auf Erhebungen und Erfahrungsberichte hingewiesen, nach denen immer mehr Schulanfänger ein restringiertes Sprachvermögen aufweisen. Das hat nicht zuletzt mit der Kommunikationssituation in den Familien zu tun, mit der vermehrten Nutzung audiovisueller Medien, in Sonderheit auch damit, dass in Familien nicht mehr gelesen, vor allem nicht mehr vorgelesen wird (wie u. a. die Kölner Leseforscherin Bettina Hurrelmann und ihre Mitarbeiterinnen in mehreren Untersuchungen belegt haben).

Wer mit den interaktiven und digitalen Medien halbwegs kompetent umgehen will, muss über Lesekompetenz verfügen. Es gibt gegenwärtig kein Medium, das textlastiger wäre als das Internet. Surfen in den Netzen,

die Nutzung von Multimedia-Anwendungen offline wie online setzt Lese- und Schreibkompetenzen voraus.

Die Bundesrepublik Deutschland ist heute nicht mehr unbedingt das Leseland par excellence, als das es von unseren Bildungspolitikern gern dargestellt wird (so wie es die ehemalige DDR, wie wir heute aus Erfahrung wissen, es auch nur in der Selbsteinschätzung ihrer Politiker gewesen ist).

In einer aktuellen, weltweit erhobenen OECD-Studie zum Thema „Literacy, Economy and Society“ wurde die Lesefähigkeit der Wohnbevölkerung in den beteiligten Ländern verglichen. In Deutschland ist diese OECD-Studie vom Berliner Bildungswissenschaftler Rainer Lehmann betreut worden, der vor einigen Wochen auf einer Alphabetisierungstagung in Bad Boll anhand aktueller Daten u. a. belegte, dass die Fähigkeit, komplexe Texte sinnentnehmend zu lesen, hierzulande bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zunehmend geringer entwickelt ist, dass die Lesekompetenz der deutschen Wohnbevölkerung im weltweiten Vergleich nur noch einen mittleren Rang einnimmt, weit hinter Schweden oder Amerikanern.

Dieser Problemzusammenhang wird von den Bildungspolitikern unseres Landes praktisch gar nicht, von den pädagogischen Institutionen zumindest nicht hinreichend reflektiert und bearbeitet. Im Kontext einer immer stärker von Bildmedien geprägten gesellschaftlichen Kommunikation sollten wir auch die bisherigen Konzepte des Deutschunterrichtes, die bisherigen Definitionen von Lesekultur infrage stellen. Die Literaturgesellschaft am Ende des 20. Jahrhunderts lässt sich nicht mehr mit literarischen Idealen der bürgerlichen Literatur des 19. Jahrhunderts konstituieren, wie es im vergangenen Jahr die Wochenzeitung DIE ZEIT mit ihrer Debatte über den für deutsche Schüler verbindlichen literarischen Kanon versucht hat. Es wirkt eher selbststi-

lisierend als glaubwürdig, wenn z. B. Wirtschaftsführer wie Edzard Reuter in diesem Kontext bekunden, dass Lessings „Nathan“ zum „täglichen Rüstzeug“ deutscher Schüler zu gehören habe. Tatsache ist vielmehr, dass seit Jahren die Schere zwischen der Medienrealität von Schülern und der im Deutschunterricht thematisierten Literatur auseinanderklafft.

Auf einer Tagung der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (GMK) zum Themenkomplex Wissenskluftforschung, soziokulturelle Differenzierung durch Medien, die wir im November 1998 in Stuttgart durchgeführt haben, beklagte aktuell die Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Petra Milhoffer von der Uni Bremen, dass in deutschen Grund- und Hauptschulen Kinder- und Jugendbücher nach wie vor kein relevanter Unterrichtsgegenstand sind, dass - im Gegenteil - durch systematische Schließung von Schulbibliotheken und Kürzung von Schulbibliotheksetats deutschen Schülerinnen und Schülern der Zugang zum Medium Buch heute stärker erschwert ist als in früheren Jahrzehnten.

Die Folgen dieses Zustandes sind erkennbar, (wissenschaftlich) dokumentiert: Nach neueren Studien hat die Hälfte aller Schüler hierzulande nach Abschluss der Pflichtschulzeit kein gefestigtes Verhältnis zum Medium Buch. Der Spiegel hat in einem groß aufgemachten Artikel zu Frankfurter Buchmesse 1998 darauf aufmerksam gemacht, dass sich immer mehr Jugendliche von den Printmedien abwenden, da das Lesen von Büchern keine prestigefördernde Tätigkeit mehr sei: „Die Totalverweigerer der Schmökereien outen sich immer unge-  
nierter.“

Schulische wie außerschulische Leseförderung verspricht aber nur dann Erfolg, wenn wir von einem gleichberechtigten Nebeneinander der Medien ausgehen, wie es Kinder und Jugendliche auch selbst

tun, wenn wir die mediale Sozialisation in Rechnung stellen, wenn wir die Medienvorlieben der Kinder ernst nehmen. Was sich gegenwärtig abzeichnet, auch das war Thema der vorstehend erwähnten GMK-Tagung, ist das Entstehen einer Zweiklassengesellschaft: auf der einen Seite diejenigen, die kompetent mit Medien und Informationen umgehen können, die die Informationen aus den Medien herausuchen, die sie benötigen, für ihre Arbeit, für ihr Alltagsleben. Auf der anderen Seite eine große Gruppe von Menschen, die nicht kompetent mit Medien umgehen kann, weil

ihr entscheidende Basiskompetenzen dafür fehlen.

Prof. Dr. Horst Heidtmann, Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen Stuttgart; Geschäftsführender Leiter des Instituts für angewandte Kindermedienforschung

Entnommen aus: Schulbibliothek aktuell 3/99

## **DIE BEDEUTUNG DER SCHULBIBLIOTHEK - EIN PLÄDOYER**

Viele Eltern beklagen die Leseunlust ihrer Kinder und die interessierte Öffentlichkeit wurde jüngst aufgeschreckt durch die von „Stiftung Lesen“ verbreitete Meldung, der Analphabetismus in der Bundesrepublik Deutschland sei im Steigen begriffen.

Es versteht sich von selbst, dass die Schulbibliothek der geeignete Ort all der Aktivitäten ist, die eine auf pädagogisch und fachdidaktisch qualifizierte Leseförderung bedachte Schule anzubieten bemüht ist, wie zum Beispiel Lesenächte, Leseclub, Literaturcafe, Schreibwerkstatt, Autorenlesungen. Durch die ergänzende Bereitstellung unterschiedlicher, auch neuer Medien in der Schulbibliothek - Kassetten, CDs, CD-ROMs, Internet-Anschluss - kann in hervorragender Weise der bewusste, kritische und verantwortliche Umgang mit neuen Medien neben dem klassischen Buch eingeübt werden. Hier leistet die Schulbibliothek einen wichtigen Beitrag zur Medienziehung und zur informationstechnologischen Bildung.

### ***Unterrichtliche Nutzung - die Schulbibliothek als Lernort***

Die Schule ist ein „Haus des Lernens“. Die Schulbibliothek als qualifizierter Raum innerhalb dieses Hauses muss darum diesem Anspruch, Lernort zu sein, genügen - und sie tut es in dreifacher Hinsicht: Hier finden Lernende wie Lehrende die Informationen, die zu einer qualifizierten Unterrichtsvor- und -nachbereitung erforderlich sind; hier findet der einzelne Schüler den Ort, an dem er vertieft, gemäß der eigenen Interessenslage, solchen Fragen nachgehen kann, die im Unterricht nur angeschnitten und nicht in der gewünschten Intensität erarbeitet wurden. So wird zum Beispiel im Biologieunterricht das Thema „Öko-System Meer“ erarbeitet, dabei kommen auch die Wale zur Sprache, aber für einen Schüler, von diesen Meeressäugern fasziniert, leider viel zu kurz und zu oberflächlich. Die Schulbibliothek wäre der geeignete Lernort, diesem Themenaspekt in der gewünschten Tiefe nachzugehen. Das Erarbeitete könnte anschließend in einem Referat in den Kurs-

unterricht eingebracht werden. Drittens begleitet die Schulbibliothek den Alltagsunterricht dergestalt, dass sie selbst für bestimmte Sequenzen des Unterrichts zum Unterrichts- und Lernort wird. Diesen Aspekt gilt es weiter zu entfalten.

Verfolgt man die neueren Diskussionsbeiträge zum Thema zukunftsorientierte und zukunftsfähige Schule, so ist diese Diskussion vor allem von der Forderung geprägt, Schule müsse stärker als bisher Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern. Dem korrespondiert die Einsicht, das Lernen selbst zum Gegenstand des Lernens zu machen, zum einen in Form von bewusstem Methodentraining, zum anderen darin, den jungen Menschen zu einer lebenslangen Lernbereitschaft zu motivieren. In diesem Zusammenhang begegnen dann Leitbegriffe wie individualisiertes Lernen, Erzeugung intelligenten Wissens, Ordnung des Lernens, exemplarisches Lernen, fachliches und überfachliches Lernen, um nur einige zu nennen.

In der sächlichen wie konzeptionellen Grundausstattung einer Schule, die diese Anforderungen an Schule heute ernst nimmt, kommt der Schulbibliothek eine Bedeutung zu, die nicht hoch genug zu veranschlagen ist, denn die Schulbibliothek ist der Lernort, der in besonderer Weise geeignet ist, die oben genannten Schlüsselqualifikationen einzuüben und dem erweiterten Lernbegriff Rechnung zu tragen. Denn hier werden Schüler angeleitet, selbstständig Informationen zu suchen, Sachwissen zu erschließen und eigenverantwortlich zu entscheiden, in welchem Maße sie von dem bereitgestellten Angebot Gebrauch machen wollen. Hier haben sie die Möglichkeit, gemäß dem eigenen Lerntempo zu arbeiten; hier lernen sie, im Team Such-, Nachschlage- und Lesearbeit zu organisieren und sozialverantwortlich durchzuführen.

Machen wir uns nur grob den Arbeitsprozess in der Schulbibliothek bewusst: Zunächst gilt es, den zu bearbeitenden Sachverhalt auf einen oder mehrere Suchbegriffe (Schlagworte) hin zu profilieren. Schon dieser erste Arbeitsschritt will und muss gelernt sein und erfordert in der Arbeitsgruppe Diskussions- und Kooperationskompetenz. Hieran schließt sich eine erste Informationsrunde mit Hilfe der allgemeinbildenden Enzyklopädien, der fachgebundenen Nachschlagewerke sowie die Nutzung der Schlagwortrecherche mit dem Ziel, eine vorläufige Literaturliste zum Arbeitsthema zu erstellen. Anschließend gilt es die gefundene Literatur arbeitsteilig zu sichten, sodann in der Arbeitsgruppe Bericht zu erstatten, zu entscheiden, welche Informationstexte so gewichtig sind, dass sie von der Gruppe unter Umständen gemeinsam erarbeitet werden sollten; die Schüler lernen zu diskutieren und zu entscheiden, wann die Lehrerin in die Arbeit mit einbezogen werden soll: Sie lernen zu exzerpieren, das heißt vor allem zu selektieren und zu gewichten; sie lernen schließlich, ihre getroffenen Entscheidungen gemeinsam zu verantworten.

Erinnern wir uns der die aktuelle Schuldiskussion prägenden Schlüsselbegriffe: Individualität des Schülers, Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit, Urteilsfähigkeit, Selbstverantwortung, exemplarisches Lernen, Methodenbewusstsein, Systematisierung des Lernens, Kreativität, Phantasie, entdeckendes Lernen, interdisziplinäres Arbeiten, Verständigungs- und Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit. Es ist evident!

Ein Unterricht dagegen, der sich mehr oder weniger ausschließlich am Lehrbuch orientiert, das seinerseits - und das macht ja die Qualität eines Lehrbuches aus - die verstehensrelevanten fachspezifischen, biographischen, zeitgeschichtlichen Zusatzinformationen im Sinne von Lernvoraussetzungen, konzentriert und didak-

tisch zugeschnitten und aufbereitet, den Schülern mühelos auffindbar präsentiert, ein Unterricht, in dem die Lehrerin die vielleicht noch fehlenden Informationen knapp und präzise im Lehrervortrag in den Unterricht eingibt, wird diesem erweiterten Lernbegriff nicht genügen. In solchem Unterricht bleibt für den Schüler wenig Raum zur Selbsttätigkeit, zum lernpsychologisch so wichtigen selbstständigen Suchen und Finden, zum kritischen Sichten, zum Auswählen, Gewichten und Verantworten dessen, was er zuletzt als Ergebnis vorlegt.

### ***Grundfragen des Bibliotheksaufbaus***

Aus Platzgründen können hier nur einige Stichworte genannt werden. Die Schulbibliothek sollte innerhalb des Schulkomplexes so zentral liegen, dass sie für alle Jahrgangsstufen (1) der Schule relativ schnell erreichbar ist, denn nur dann wird sie unterrichtlich effektiv und intensiv genutzt. Ideal ist es, wenn die Raumstruktur die Gliederung in Bibliothekszone ermöglicht, gedacht ist etwa an eine Schmöker- und Lesezone, eine Multimediazone, eine Stillarbeitszone mit entsprechend ausreichender Anzahl von Stillarbeitsplätzen und eine Zone für Klassen- und Kursunterricht in der Schulbibliothek.

Die Ausführungen zum Bestandsaufbau sollen sich hier beschränken auf den Satz, dass sich in ihm das besondere Schulprofil der jeweiligen Schule spiegeln sollte. Unverzichtbar ist, dass der gesamte Bestandsaufbau bibliothekarisch sachkompetent organisiert ist (2) mit dem Ziel, die verschiedenen Recherchemöglichkeiten (Verfasser-, Titel- und vor allem Schlagwortrecherche) vorzuhalten. Dies bedeutet: Im Blick auf eine funktionsfähige Schulbibliothek ist die Betreuung durch eine bibliothekarische Fachkraft eine *conditio sine qua non!*

Nun ist eine bibliothekarisch gut organisierte Schulbibliothek aber noch keine konzeptionell gelingende und überzeugende Schulbibliothek, sondern erst deren un-

verzichtbare Voraussetzung. Erst die didaktisch kompetente unterrichtliche Nutzung dieser Bibliothek macht sie zu einem bedeutenden Raum im Haus des Lernens, eben zur Schulbibliothek. Ebenso unverzichtbar wie die bibliothekarisch fachkompetente Leitung und Betreuung ist darum deren Leitung und Betreuung unter pädagogischem und didaktischem Aspekt.

So wie sich die Universitätsbibliothek von den Handlungsfeldern und Erfordernissen der Universität her definiert, so definiert sich die moderne Schulbibliothek von der Schule her, mithin auch die Didaktik der Schulbibliothek von der allgemeinen Schuldidaktik sowie den Fachdidaktiken der einzelnen Unterrichtsfächer. Ist bezüglich der fachbibliothekarischen Organisation der Schulbibliothek die Lehrerin fachlich überfordert und mithin die Bibliothekarin schwerpunktmäßig zuständig, so ist *mutatis mutandis* im Blick auf die bibliotheksdidaktische Arbeit schwerpunktmäßig die Lehrerin gefordert. Der Verfasser redet mithin einem Leitungsmodell das Wort, das vorsieht, Schulbibliotheken kollegial zu betreuen: Der Bestandsaufbau erfolgt kooperativ unter Einbezug der Fachschaften und unter Beachtung des spezifischen Schulprogramms, der bibliotheksorganisatorische Bereich obliegt einer bibliothekarischen Fachkraft, die bibliotheksdidaktisch sinnvolle unterrichtliche Nutzung der Schulbibliothek liegt in der Verantwortung einer Lehrerin.

### ***Die gegenwärtige Situation der Schulbibliothek***

Nach mehr als zwanzigjährigem Bemühen, das Thema und die Institution Schulbibliothek ins schulpolitische, pädagogische und (fach-)didaktische Bewusstsein der am Bildungswesen verantwortlich Beteiligten zu rücken, ist festzustellen, dass dieser Versuch bisher alles in allem gescheitert ist. Beredtes Zeugnis dieses Misserfolgs sind beispielsweise für NRW

die Richtlinien und Lehrpläne (wenngleich für das Fach Deutsch in der Doppeljahrgangsstufe 5/6 am Gymnasium eine Unterrichtsreihe „Unsere Schulbibliothek“ obligatorisch ist) sowie die Denkschrift der „Kommission Zukunft der Bildung - Schule der Zukunft“ beim Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen. Zu nennen ist weiterhin die Schrift „Fächerübergreifendes Arbeiten, eine Dokumentation der landesweiten Fachtagung im Rahmen des Dialogs über die Denkschrift der Bildungskommission NRW Zukunft der Bildung - Zukunft der Schule“ (1997). Keines dieser drei Dokumente erwähnt das Stichwort Schulbibliothek mit Ausnahme des Lehrplans Deutsch Sekundarstufe 1, Gymnasium, wo aber wohl eher „Schülerbücherei“ (Jahrgangsstufen 5 bis 7) gemeint ist, wiewohl jedes von ihnen bei genauem Lesen ein einziges Plädoyer für die unterrichtliche Arbeit in und mit der Schulbibliothek ist (3). Dass dieses negative Fazit zu ziehen ist, halte ich für eine bedenkliche Sache, im wahrsten Sinn des Wortes, und meine, dies zwänge dazu, nach Ursachen zu fragen.

Ein wesentlicher Grund scheint mir darin zu liegen, dass es bisher nicht überzeugend genug gelungen ist, die Schulbibliothek als in besonderem Maße qualifizierten Ort schulischen Lernens, fachgebunden wie fächerübergreifend, zu konstituieren; mit anderen Worten: Es liegt bisher

keine wirklich überzeugende schulbibliotheksdidaktische Gesamtkonzeption vor, wie denn die Arbeit in und mit der Schulbibliothek in den schulischen Alltagsfachgebundenen und fächerübergreifenden Unterrichts einbezogen werden kann. (4)

#### Anmerkungen

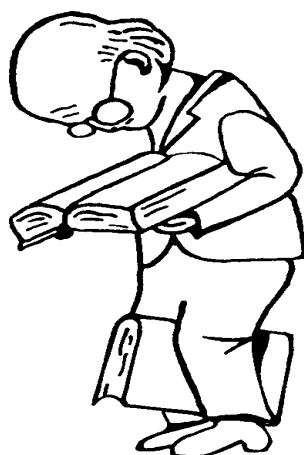
(1) Es ist ein grundlegender Irrtum zu meinen, die Schulbibliothek sei erst für die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe von Relevanz; die unterrichtliche Nutzung der Schulbibliothek beginnt, wenn sie nicht schon in der Grundschule angebahnt wurde, in der Jahrgangsstufe 5.

(2) Dies bedeutet, es ist zwingend notwendig, der Schulbibliothek eine erprobte Systematik, etwa die ASB (Systematik für öffentliche Bibliotheken) zu Grunde zu legen, keinesfalls eine „handgestrickte“! Die ASB hätte beispielsweise den Vorteil, dass sich die Schüler dann auch sehr schnell in der öffentlichen Bibliothek zurechtfinden.

(3) Vgl. G. Haas, Didaktische Funktionen und Perspektiven der Schulbibliothek in den 90er Jahren, in: Die Schulbibliothek - ihre Nutzungsmöglichkeiten im Unterricht, Berlin 1990.

(4) Die sich aus der Situation für NRW ergebenden Schlussfolgerungen habe ich bereits in Schulbibliothek aktuell (1999)2, S. 149 ff. zusammengefasst.

Dr. Berthold Mengel,  
Peter-Paul-Rubens-Gymnasium, Siegen



## WO FINDE ICH DENN ...? (TEIL III)

Nachdem der Bundeskanzler und der Telekom-Chef Mitte Februar 2000 unmissverständlich bekannt gegeben haben, dass jede Schule einen kostenlosen Zugang zum Internet bekommen wird, gibt es für keine Schulbibliothek mehr einen Grund, die Möglichkeiten dieses Mediums nicht anzubieten. Die Betreuenden werden dann früher oder später mit der Frage konfrontiert: „Wo finde ich im Internet denn Infos zu ...?“ Die kleine Reihe in LIES gibt Tipps, wo besonders Lehrerinnen und Lehrer Material für den Unterricht finden. Dieses Mal geht es um die Seite von SaN (Schulen ans Netz):

[www.lehrer-online.de](http://www.lehrer-online.de)

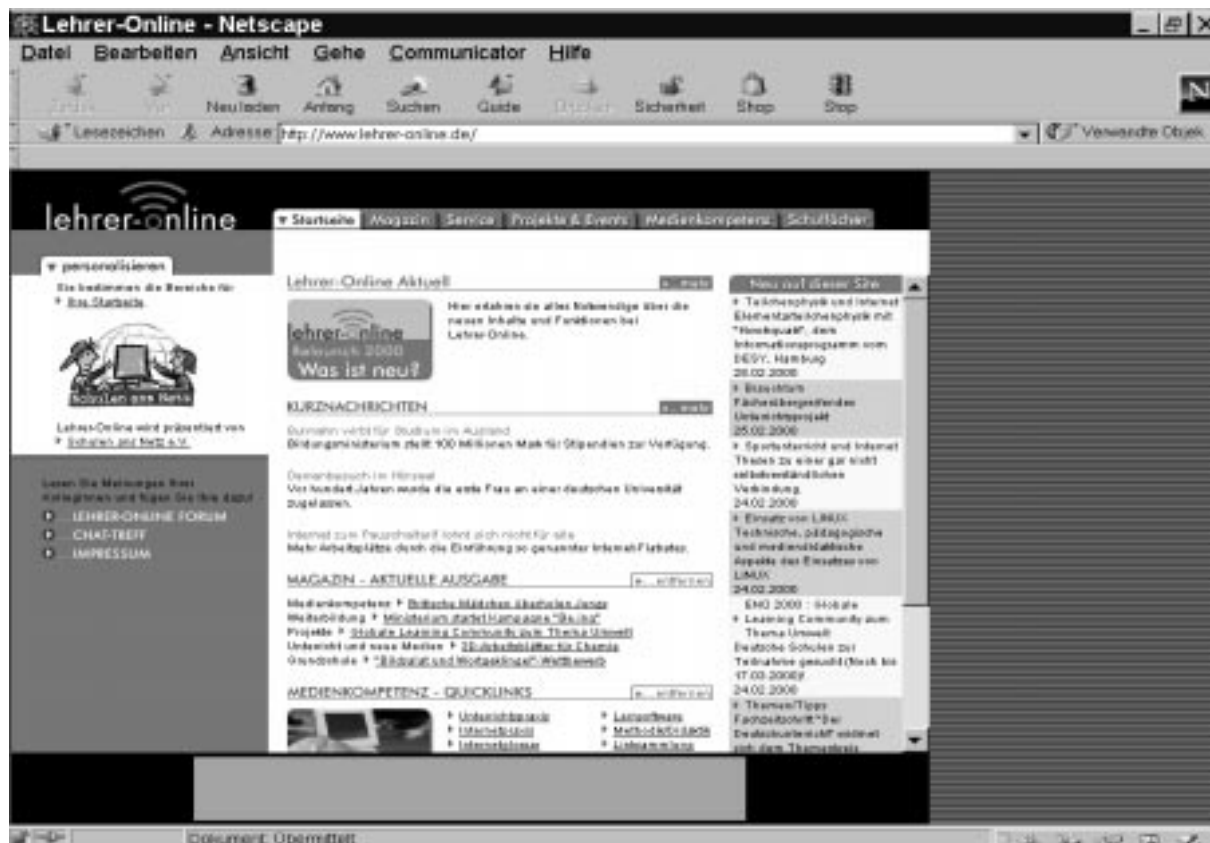
Die Startseite empfängt - man kann es fast erwarten - die Besucherin, den Besucher mit einer mustergültig übersichtlichen

Gestaltung. Neben den aktuellsten Informationen in einer farbig differenzierten Spalte rechts leiten „Karteikartenreiter“ den Gast zu den fünf Angeboten:

- Magazin
- Service
- Projekte & Events
- Medienkompetenz
- Schulfächer

### Magazin

Hier findet die oder der Interessierte eine Online-Zeitschrift, die tagesaktuell (!) speziell den Bereich EDV in der Schule behandelt. Man findet die neuesten Meldungen aus Politik und Wirtschaft. Vorteilhaft ist, dass interessante Links geschaltet sind, sodass man ggf. sofort an die Adresse geleitet wird, die das Angebot macht oder die Information liefert. Ein Journal, eine



Übersicht über Wettbewerbe, ein Terminplaner komplettieren das Angebot.

**Service**

Interaktion und Kommunikation werden hier angeboten. Ein Pinboard und ein Chat-room für Lehrerinnen und Lehrer werden geboten. Für die, die nicht wissen, was das ist, findet sich ein „Internetglossar“, das sicher besonders für Anfänger in der Materie sehr hilfreich ist. Wertvoll ist sicher auch das komplett angebotene Programm des Schulfernsehens. Letztlich erfährt man hier auch, wer SaN überhaupt ist: das Impressum. Diese Seite sollte man im Auge behalten, denn sie wird noch ausgebaut.

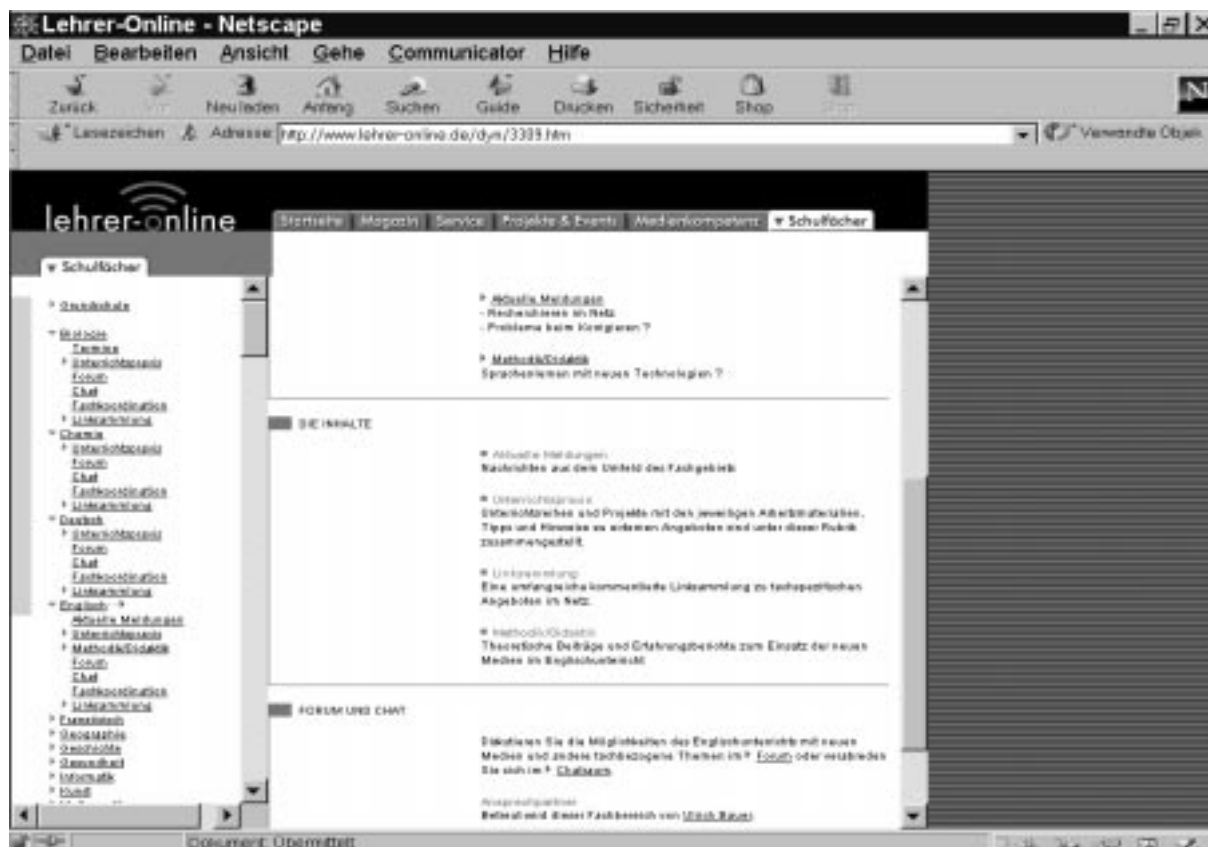
**Projekte & Events**

Nationale und internationale Projekte aus Wirtschaft und Bildung finden sich hier. Durch Links wird man zu den Angeboten

geleitet. Besonders wichtig ist natürlich die Übersicht über die SaN-Projekte besonders für die Schulen, die von SaN gefördert werden oder wurden.

**Medienkompetenz**

Dieser Schlüsselbegriff darf nicht fehlen, und das Angebot ist überzeugend. Kaum ein interessanter Bereich fehlt. Die Materie ist schwierig und angesichts der Masse der Probleme und der Geschwindigkeit, mit der neue Entwicklungen sich Bahn brechen, ist eine solch aktuelle Orientierungshilfe unersetzlich. Z.B. wird ein Überblick über Lernsoftware, über CD-ROM-Anwendungen, Bezugsquellen, Methodik und Didaktik, Unterricht und Medien u.v.a.m. gegeben. Als Planungsgrundlage für Konferenzen zur Rolle der EDV in einzelnen Fächern oder der Schule insgesamt oder die Entwicklung einer Schulbibliothekspolitik, die die Medien einschließt, ist diese Seite ideal geeignet.



### *Schulfächer*

Darauf klickt die oder der Suchende sofort: Was finde ich für meine Fächer?

Der screenshot zeigt, dass man nicht enttäuscht wird. Zu jedem für das Gymnasium relevanten Fach lassen sich Materialien finden, meist strukturiert nach „Forum“ und „Chat“ zum Gedankenaustausch. Dieser ist - bei einem oft als unpersönlich verschrienen Medium erfreulich - in „Fachkoordination“ mit einem menschlichen Gesicht verbunden: Zu jedem Fach gibt es eine Koordinatorin oder einen Koordinator, die oder der, mit Bild vorgestellt, als Ansprechpartner für fachliche Fragen des Faches erreichbar ist.

Viele möchten ja gerne, wissen aber nicht recht wie. „Unterrichtspraxis“ hilft mit der Vorstellung musterhafter Unterrichtseinheiten weiter. Als Beispiel sei hier eine solche Unterrichtsreihe Deutsch mit fächerverbindendem Charakter (Geschichte) wiedergegeben (das Layout wurde für den Druck leicht geändert):

#### ***Wollt ihr den totalen Krieg?***

Goebbelsrede am 18. Februar 1943 im Berliner Sportpalast

Beschreibung der Unterrichtseinheit:

- Die Unterrichtseinheit untersucht die berühmte Goebbelsrede am 18. Februar 1943 im Berliner Sportpalast auf Form und rhetorische Mittel.
- Über die reine Analyse hinaus soll aber handlungsorientiert wahlweise eine Hörfunksendung oder ein Zeitungsartikel erstellt werden. Der historische Hintergrund der Rede wird durch eine kleine Internetrecherche erschlossen.
- Die Einheit kann im größeren thematischen Rahmen „Politische Rede“ behandelt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte bietet sich an.

<http://www.ard75jahreradio.de/...>

Ausschnitt aus Goebbels Sportpalast-

rede, 18.02.1943 RealAudio, 17:07

Quelle: 75 Jahre Radio in Deutschland (mdr im Auftrag der ARD)

„Durchhalteparolen statt Siegesmeldungen“ anklicken, dort „Ausschnitt aus Goebbels Sportpalastrede, 18.02.1943“ anklicken.

Thema der Unterrichtseinheit: „Wollt Ihr den totalen Krieg?“

Autor: Wolfgang Currlin

Zielgruppe: Sekundarstufe II

Technik: Computer, Mikrofon, u.U. Kassettenrecorder

Arbeitsmaterial: Arbeitsbogen

Zusatzinformation:

<http://www.dhm.de/sammlungen/zendok/weimar>

Politikerreden aus der Weimarer Republik

Quelle: Deutsches Historisches Museum

Texte und z.T. RealAudio

<http://www.bundespraesident.de/vi-00.htm>

Auswahl aus den Reden des Bundespräsidenten Roman Herzog. Leider nur Texte.

Quelle: Server des Bundespräsidenten

<http://www.bundestag.de/aktuell/tv.htm>

Der Deutsche Bundestag überträgt in Sitzungswochen die Debatten aus dem Plenum live im Internet.

Da alle Links geschaltet sind, kann diese Unterrichtsreihe sehr leicht nachvollzogen, aktualisiert und den eigenen Bedingungen angepasst werden. Positiv ist, dass alle Medien im Verbund genutzt werden.

#### ***Fazit***

An lehrer-online.de kommt man nicht vorbei. Diese Site ist für alle in der Schule uneingeschränkt zu empfehlen.

In der nächsten LIES wird die Kinder-Suchmaschine [www.blinde-kuh.de](http://www.blinde-kuh.de) vorgestellt, damit auch die Unterstufe und die Junggebliebenen zu ihrem Recht kommen.

Kurt Cron

## „WWW.DASDING.DE“

### Ein Multimedia-Projekt im Schulalltag

Im Rahmen eines Zeitungsprojektes des Bonner General-Anzeigers, an dem sich unsere Klasse 9a des Rhein-Gymnasiums Sinzig beteiligte, fuhren meine Mitschülerin Stephanie und ich am 7. Februar dieses Jahres nach Baden-Baden, um über ein eigenes Thema zu recherchieren. Einen ganzen Tag lang wollten wir bei DASDING verbringen, dem Jugendradiosender des SWR. ‚Multimedia‘ heißt hier das Stichwort. Hierzulande ist dieser Sender noch wenig bekannt, da man ihn nur morgens im Fernsehen von 6.00 bis 7.30 Uhr (Samstag von 11.00 bis 12.00 Uhr) sehen kann (Radio „sehen“) und ansonsten nur das Internet, DAB (Digital Audio Broadcasting) und ADR (Astra Digital Radio) eine Möglichkeit des Empfangs bieten. Doch ab 1. April 2000 geht auch DASDING über UKW auf Sendung und wird dann vielleicht auch in unserer Region zu empfangen sein.

Wie der nachfolgende Bericht zeigen wird, ist die Bezeichnung ‚Multimedia‘ berechtigt, weil mit DASDING alle Medien ausgeschöpft werden. Gegenstand meines Artikels ist ein Programmpunkt, der ‚NezzQuiz‘ heißt. Bei ihm wird Schulklassen – oder, in den Ferien, Internet-Cafés – eine durchaus verzwickte Frage gestellt, die innerhalb einer halben Stunde (!) nur mit Hilfe des Internet gelöst werden soll.

Da Stephanie und ich die einmalige Gelegenheit hatten, bei DASDING an einer Sendung teilzunehmen, kamen wir auch gleich auf den Geschmack. Unsere Klasse nahm dann etwa eine Woche später selbst am NezzQuiz teil. Natürlich verlangt dies sehr viel vorbereitende Organisation. Auch das Einverständnis einiger Lehrer musste eingeholt werden, damit wir mittwochs in der 5. und 6. Stunde vom Latein- und Französisch-, vom evangelischen und katholischen Religionsunterricht befreit werden

konnten. Auch durfte die Genehmigung der Schulleitung nicht fehlen, und wo wir auf der einen Seite den Lehrern entschwanden, brauchten wir andererseits zwei Lehrer, die bereit waren, uns bei dem Unternehmen zu beaufsichtigen. Noch dazu wollten wir die Computer vorher testen und das Vorhaben probeweise durchspielen, also brauchten wir auch (vielen Dank nochmal!) Lehrer, die ihre Stunde dafür opferten.

Nachdem all dies geklärt war, konnte der große Tag kommen. Bereits um 11.30 Uhr meldete sich die NezzQuiz-Moderatorin Andrea das erste Mal auf dem extra hierfür besorgten Handy. Sie erklärte die Regeln und den Ablauf. Eine halbe Stunde später begann die Sendung. Zuerst musste ich ein wenig über unsere Klasse berichten. Sie fragte nach unserer Klassengemeinschaft und nach durchgeführten Aktivitäten, zum Beispiel gemeinsamem Zelten. Während dieser Zeit saß unsere Klasse bereits still und konzentriert in kleinen Gruppen vor den insgesamt 15 Computern und wartete auf ihren Einsatz. Als Andrea mir die Suchaufgabe stellte, schrieb ich sie sofort an die Tafel. Gleichzeitig wurde sie ins Internet geschaltet. Sie lautete:

„Vor 503 Jahren wurde Philipp Schwarzzerdt geboren. Es gab einen anderen Reformator, der 14 Jahre älter war. Diesem war in Deutschland eine Stadt sehr wichtig. In dieser Stadt steht ein Denkmal. Was steht auf der Ostseite des Denkmals geschrieben, und welche Straßen führen zum Denkmal hin?“

Kaum war die Frage bekannt und der Weg des Vorgehens besprochen, begann die Klasse mit einer fieberhaften Suche. Vorher abgesprochene Gruppen benutzten jeweils eine andere Suchmaschine, um den zweiten Reformator herauszufinden. Die Benutzer von ALTAVISTA waren schließ-

lich am schnellsten. Es konnte sich nur um Martin Luther handeln. Sofort gab es eine kleine „Auszeit“: Alle gingen auf die Seiten, die mit Martin Luther in Verbindung gebracht werden konnten. Und so erstellten wir eine kleine Liste von Städten, die ihm wichtig gewesen waren. Darunter befanden sich Eisenach, Eisleben und Wittenberg. Nachdem die Liste fertiggestellt war, teilten wir die Klasse erneut in Gruppen auf. Alle hatten die Aufgabe, in ihrer jeweiligen Stadt nach einem Denkmal zu suchen.

Währenddessen meldete sich Andrea für einen Zwischenstand erneut bei mir. Ich berichtete den Hörern des Senders, was wir bis jetzt herausgefunden hatten und wie wir vorgegangen waren. Andrea sagte uns, dass wir auf dem richtigen Weg wären.

Kurze Zeit später wurden wir fündig. Wir fanden heraus, dass es in Wittenberg ein Denkmal gibt, auf dessen Ostseite eine Inschrift angebracht ist. Sie lautet: „Ist's Gottes Werk, so wird's besteh'n, ist's Menschenwerk, wird's untergeh'n“. Jetzt war es nur noch ein Kinderspiel: Sofort gingen wir

auf den Wittenberger Stadtplan. Hier war genau zu erkennen, dass sich das Denkmal auf einem Platz befindet, und ebensogut konnte man die Namen der dorthin führenden Straßen ablesen: Collegienstraße – Coswiger Straße – Elbstraße – Schloßstraße – Juristenstraße.

Als Andrea sich zum Endstand meldete, berichtete ich über die zuletzt unternommenen Schritte. Und unser Ergebnis war richtig. In der Klasse brach ein Jubel los, der sogar im Radio zu hören war. Wir hatten die **DASDING-Uhr** gewonnen, die das Logo des Senders zeigt. Sie hängt jetzt in unserem Klassenraum.

Auf jeden Fall hat sich die Teilnahme nicht nur gelohnt, sondern sie hat auch Spaß gemacht. Es wäre wünschenswert, dass mehr Klassen die Möglichkeit hätten, an solchen oder ähnlichen Aktivitäten teil zu nehmen.

Christine Rieck, Klasse 9a des Rhein-Gymnasiums Sinzig, 02.03.2000



---

## EDV-EINSATZ IN ZENTRALEN SCHULBIBLIOTHEKEN

### 4. Bericht fertig

Die Kommission „EDV-Einsatz in Zentralen Schulbibliotheken“ legt ihren 4. Bericht vor. Wie schon die vorhergehenden erhalten Schulbibliotheken konkrete Ratschläge für die Umstellung auf die Verwaltung mit EDV. Hard- und Softwareempfehlungen, Kostenübersicht, Hinweise zum Datenschutz sowie Erfahrungen anderer Schulen werden dargestellt. Darüber hinaus bietet die Veröffentlichung Vorschläge und Erfahrungen für die auch in der Presse viel diskutierte und von der Politik geforderte *sinnvolle* Einbindung von EDV in den Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der zentralen Rolle der Schulbibliothek für diese Aufgabe. Neu hinzugekommen sind Überlegungen zur Einbindung der

Schulbibliothek in das schulinterne Netzwerk (Intranet) und die daraus entstehenden Möglichkeiten, aber auch Probleme. Drei konkrete Unterrichtsbeispiele sowie ein Glossar der wichtigsten Begriffe rund um den Computer, Netz und Internet runden den Bericht ab. Zahlreiche Hinweise auf Publikationen und Adressen (Postadressen, Telefon- und Faxnummern sowie Internetadressen) zum Themenkomplex bieten die Möglichkeit sich in dem unübersichtlichen Terrain zu orientieren.

Der Bericht wird allen Gymnasien, Gesamtschulen und Studienseminaren in Rheinland-Pfalz kostenlos zugesandt.

## NEUBEARBEITUNG DER ALLGEMEINEN SYSTEMATIK FÜR ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN (ASB)

Die ASB ist die in Westdeutschland am weitesten verbreitete Systematik für Öffentliche Bibliotheken. Die erste Ausgabe der ASB erschien 1956. Zwei weitere, relativ geringfügig überarbeitete Fassungen wurden 1977 und 1981 veröffentlicht und sind seit einiger Zeit veraltet. Eine Expertengruppe hat sich nun fünf Jahre lang mit der Neubearbeitung der ASB für Öffentliche Bibliotheken befasst. Die überarbeitete Ausgabe ist Ende des Jahres 1999 erschienen. Seit Januar 2000 verwenden viele Öffentliche Bibliotheken bereits diese überarbeitete ASB. Ebenso haben bibliothekarische Besprechungsdienste auf die neue Systematik umgestellt und Fremddaten werden mit den veränderten Notationen ausgeliefert.

Schon 1982 erarbeitete die Projektgruppe Mainzer Studienstufe im Auftrag des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz eine Sonderausgabe der ASB für die zentralen Schulbibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz. In den meisten Schulbibliotheken, die nach ASB systematisieren, ist diese Sonderausgabe im Einsatz. Obwohl sie in vielen schulrelevanten Untergruppen einen höheren Differenzierungsgrad aufweist und obwohl einige Gliederungen modifiziert sind, stimmt sie dennoch in weiten Teilen mit der alten Grundfassung der ASB für Öffentliche Bibliotheken überein. Die Neuerungen der überarbeiteten Fassung für Öffentliche Bibliotheken von 1999 sind daher auch für Schulbibliotheken bedeutend.

Hauptanliegen der Überarbeitung der ASB für Öffentliche Bibliotheken war es, die Terminologie durchgängig zu modernisieren, die ASB inhaltlich zu korrigieren und den aktuellen Anforderungen anzupassen. Als Grundsatz galt dabei, so wenige Änderungen wie möglich und so viele wie nötig vorzunehmen. Die Gliederung der Hauptgruppen wurde unverändert beibehalten, sodass trotz einiger tieferer Eingriffe in den Untergruppen die Kontinuität der ASB gewahrt bleibt.

Eine Änderung, die sich durchgängig durch alle Sachgruppen zieht, betrifft die Biographien. Für die biographische Literatur waren bisher Systemstellen in unmittelbarer Nachbarschaft zu den entsprechenden Untergruppen eingerichtet. So fand sich beispielsweise eine Biographie Karls des Großen bei „Ehn 1“ (Geschichte - Mittelalter – Einzelbiographien), eine Biographie John F. Kennedys bei „Epl 10“ (Geschichte - Vereinigte Staaten – Biographien). Bei der Neufassung wird die gesamte biographische Literatur innerhalb einer Hauptgruppe (z.B. Geschichte oder Kunst) an einer einzigen Stelle, und zwar am Ende der Hauptgruppe zusammengefasst. Die neuen Biographiengruppen haben einheitliche Notationskennzeichen. Nach dem Großbuchstaben folgt ein „y“ (bei Sammelbiographien) oder „yk“ (bei Einzeldarstellungen). Die Biographie Karls des Großen steht nach der neuen ASB also unter „Eyk“ (Geschichte – Leben und Werk von Persönlichkeiten), ebenso wie auch die Biographie John F. Kennedys.

Des Weiteren wurden stark besetzte Sachgruppen aufgegliedert und - wo nötig - gänzlich neue Sachgruppen eingeführt. Das Wissensgebiet Informatik und Datenverarbeitung beispielsweise ist in den letzten Jahren so stark angewachsen, dass es nicht mehr befriedigend war, alle Medien zu diesem Thema unter der Notation „Wbr 2“ einzuordnen. Die neue ASB verwendet die

Notation „Wc“ für Informatik, Datenverarbeitung und sieht folgende Untergliederungen vor : „Wcb“ Theorie und Grundlagen. Computerrecht / „Wcc“ Kommunikation von Computersystemen / „Wce“ Software- und Systementwicklung. Organisation der Datenverarbeitung / „Wcg“ Aufbau, Arbeitsweise und Betrieb von Datenverarbeitungssystemen / „Wcm“ Programmierung, Programmiersprachen / „Wco“ Betriebssysteme und grafische Benutzeroberflächen einschließlich zugehöriger Hilfs- und Dienstprogramme / „Wcr“ Standardanwendungssoftware einschließlich zugehöriger Ergänzungsprogramme / „Wct“ Branchensoftware und weitere Anwendungssoftware / „Wcx“ Weitere Themen. Zu den jeweiligen Untergliederungen finden sich weitere Differenzierungen bis hin zu Notationen für einzelne Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, DTP-Programme usw.

In den meisten Sachgruppen sind die Eingriffe allerdings nicht so schwerwiegend. Vor allem in den ersten Untergruppen wurden insgesamt nur relativ wenige Veränderungen vorgenommen. Nur in den tieferen Gliederungsebenen sind die Modifizierungen gravierender.

Fester Bestandteil der neuen ASB ist ein umfangreiches Schlagwortregister, das einen sehr differenzierten Zugang zur ASB-Gliederung bietet und alle Begriffe der Sachgruppenbezeichnungen sowie eine Vielzahl von Schlagwörtern enthält. Damit geht es weit über das Verzeichnis der alten ASB-Ausgabe hinaus, vereinfacht die Zuordnung der Medien zu den geeigneten Systematikenstellen und deckt viele verschiedene Benutzereinstiege in die Themengebiete ab.

Eine Aktualisierung der Sonderausgabe für die Schulbibliotheken in Rheinland-Pfalz in Anlehnung an die neue ASB für Öffentliche Bibliotheken wäre sehr sinnvoll, ist zur Zeit aber leider wegen des damit verbundenen hohen Personalaufwan-

des nicht vorgesehen.

Eine Empfehlung für Schulbibliotheken, entweder auf die neue ASB für Öffentliche Bibliotheken umzustellen oder die alte Schul-ASB unverändert beizubehalten oder aber individuelle Aktualisierungen wichtiger Sachgruppen in Anlehnung an die neue ASB selbst vorzunehmen, kann an dieser Stelle nicht ausgesprochen werden. Inwieweit Umarbeitungen einzelner Bestandsgruppen sinnvoll sind, ist abhängig von der

Bestandsgröße der Sachgruppen und deren Nutzung und kann nur in der jeweiligen Schulbibliothek vor Ort entschieden werden.

Die neue ASB ist über den Buchhandel zu beziehen : Allgemeine Systematik für Öffentliche Bibliotheken – Ausgabe 1999.- Berlin : Deutsches Bibliotheksinstitut, 1999. – 592 S. ISBN 3-87068-616-2, Preis : DM 64.-

## **MAILINGLISTE „BIBLIOTHEKSFORUM“**

### **Regionaler Erfahrungsaustausch und aktuelle Information im Internet**

Die Staatliche Büchereistelle in Neustadt und die Landesbüchereistelle in Koblenz bieten seit Februar 2000 im Internet für Bibliotheken einen weiteren Service an. Die Mailingliste „Bibliotheksforum“ ist eine Kommunikationsplattform für die Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken in Rheinland-Pfalz. Damit wurden die bisherigen Internet-Angebote der Büchereistellen, d.h. der Internet-Bibliothekskatalog, die Übersicht über die Öffentlichen Bibliotheken sowie die Darstellung des gesamten Beratungs- und Serviceangebotes der Büchereistellen um einen wesentlichen Baustein erweitert.

Unter dem Namen „Bibliotheksforum Rheinhessen-Pfalz“ steht den Bibliotheken aus dem ehemaligen Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz nun ein Forum für den Erfahrungs- und Informationsaustausch zur Verfügung. Bibliotheken aus den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier können am „Bibliotheksforum Rheinland-Pfalz Nord“ teilnehmen.

Gedacht ist die Liste für praktische Anfragen, Diskussionen, Probleme und die Weitergabe interessanter Informationen an Kolleginnen und Kollegen. Wer wissen will, welche Erfahrungen andere Bibliotheken

mit CD-ROMs oder einem Internet-Arbeitsplatz gemacht haben oder ob sich anderswo für einen Autor eine Anschluss-Lesung organisieren lässt, kann sich an die Liste wenden.

Anfragen und Informationen, die per E-Mail in die Liste gegeben werden, werden automatisch und ohne Zeitverzögerung an alle Listenteilnehmer weitergeleitet. Jeder Listenteilnehmer kann antworten. Die Antworten erreichen ebenfalls automatisch alle eingetragenen Listenmitglieder.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Internet-Anschluss und die Anmeldung bei der jeweils zuständigen Büchereistelle. Da es sich um eine „geschlossene Liste“ handelt, kann diese erst genutzt werden, wenn die jeweilige Büchereistelle die Teilnehmer in die Liste eingetragen hat.

Anmeldung :

„Bibliotheksforum Rheinhessen-Pfalz“:  
<http://www.buechereistelle-neustadt.de> unter der Rubrik “Beratung und Service” - Mailingliste

„Bibliotheksforum Rheinland-Pfalz Nord“:  
<http://www.landesbuechereistelle.de> unter der Rubrik „Service“ - Mailingliste

## NACHSCHLAGEWERKE GEOGRAPHIE

### Ca - Allgemeines

#### Cal

**ALL** Alle Länder unserer Welt : [Daten - Fakten - Reisetips / [Red.: Burkhard Brehm ...]. - Red.-Schluss: Juli 1998. - München : ADAC-Verl., 1998. - 655 S. : zahlr. Ill. (farb.) , Kt. - ISBN 3-87003-823-3 DM 79,90. Sehr reichhaltig illustriertes Nachschlagewerk samt ausführlichen Informationen zu allen Kontinenten.

#### Cal

**DIE** Diercke-Länderlexikon / Gabriele Intemann .... - [Neuausg.] - Braunschweig : Westermann, 1999. - 936 S. : zahlr. Ill.(farb.), graph. Darst., Kt. ISBN 3-07-509420-X DM 98,00. Das reichhaltig illustrierte, aktuelle Nachschlagewerk behandelt ausführlich 193 Länder (Naturraum, Geschichte, Bevölkerung, Wirtschaft, Kultur etc.) sowie viele länderspezifische Sonderthemen.

#### Cal

**DIE** Diercke-Wörterbuch der allgemeinen Geographie / Hrsg. von Hartmut Leser.... - vollkommen überarb. Ausg. Mai 1997, 10. Aufl. Februar 1998 -München : Dt. Taschenbuch-Verl. [u.a.], 1998. - 1035 S. : zahlr. graph. Darst., Kt. - (dtv ; 3600) ISBN 3-423-03421-1 DM 36,00. Begriffslexikon zur Physio- und Anthropogeographie mit rund 10000 wissenschaftlichen Kurzdefinitionen und Erläuterungen; schon für Schüler (Sek. II).

#### Cal

**DIE** Dietl, Winfried: Diemels Welt : Lexikon und Reisehandbuch / Winfried Dietl und Wolfgang Meluhn. - München : Diemel-Verl. Dietl & Meluhn, 1998. - 779 S. : Ill. (z.T. farb.), Kt. ISBN 3-9802428-7-0, kt. : DM 38,00. Nachschlagewerk mit kurzen Informationen über Kultur, Traditionen, Bevölkerung, Wirtschaft u.a.m. aller Länder der Erde.

#### Cal

**HAR** Harenberg Länderlexikon : alle 192 Staaten der Welt auf einen Blick / [Hrsg.: Bodo Harenberg] [Red.: Nils Havemann...]. - 2. Aufl. - Dortmund : Harenberg-Lexikon-Verl., 1999. - 1247 S. : Ill. (überw. farb.), zahlr. Kt. ISBN 3-611-00681-5 DM 98,00. Auf praktische Vergleichbarkeit angelegte, reich illustrierte Länderübersichten mit Grunddaten zu Staat, Politik und Wirtschaft. Bedeutende Personen und Sachverhalte werden in Blickpunktartikeln behandelt. Attraktiv aufgemachtes und benutzerfreundliches Nachschlagewerk.

#### Cal

**HOS** Hostelling International 2000 : budget accomodation. - Hertfordshire : International Youth Hostel Federation. 1. Europe. - 1999. - 576 S.: Ill. (farb.), zahlr. Kt. ISBN 0-901496-54-5 2. Americas, Africa, Asia & the Pacific - 1999. - 416 S. : Ill. (farb.), zahlr. Kt. ISBN 0-901496-55-3 (jeder Band DM 22,50). Bewährter internationaler Jugendherbergführer.

#### Cal

**INT** Internationales Handbuch : Staaten der Welt von A-Z; internationale Zusammenschlüsse und Organisationen / Hrsg. Munzinger Archiv. - Ravensburg : Munzinger. Ausgewählte Kurzinformationen über alle Staaten der Welt, über die wichtigsten Bündnisse, Vertragsgemeinschaften und Organisationen auf insgesamt rund 6.000 Seiten. Hauptkapitel zu Politik, Wirtschaft, Soziales und Kultur. Wöchentliche Überarbeitung und Aktualisierung. Erhältlich als Loseblatt-Sammlung, CD-ROM oder als Internet-Abo. Preise und Nutzungsbedingungen bitte beim Verlag erfragen

---

: L. Munzinger, Albersfelder Straße 34, 88213 Ravensburg, Tel.: 0751 / 76931-0, Fax: 0751 / 652424, <http://www.munzinger.de>

**6.3**

**LAE<sup>1</sup>** Die Länder der Erde : ein Nachschlagewerk über alle Staaten der Welt. – Ravensburg : Ravensburger Buchverl., 1999. – 320 S. : überw. Ill. (farb.), zahlr. Kt. – (Faszination Wissen) ISBN 3-473-35689-1 fest geb. DM 24,80. Der Band informiert über Geschichte, Staatsform, Bevölkerung, Religion, Sprache etc. aller Länder der Welt von Albanien bis Vanuatu; reich illustriert. Ab 11 / 12 Jahren.

**Cal**

**LAE** Das Länder-Lexikon : [Daten und Fakten, Bilder und Karten über Staaten, Land und Leute] / [Red.: James Hughes ...]. - Gütersloh : Bertelsmann-Lexikon- Verl., 1999. - 1656 S. : zahlr. Ill. (überw. farb.), Kt. ISBN 3-577-10474-0 DM 78,00. Versammelt politische, wirtschaftliche und soziographische Daten und Fakten zu allen Ländern der Erde. Sehr umfangreiche, teils mehrseitige Beiträge zu besonders bemerkenswerten Landschaften oder Religionen. Mehr Enzyklopädie als Lexikon. Auch als „Lesebuch“ geeignet.

**6.3**

**RAV** Das Ravensburger Lexikon der Erde : die Länder der Welt / [Autoren: Simon Adams ...]. – Ravensburg : Ravensburger Buchverl., 1997. – 299 S. zahlr. Ill. (farb.), graph. Darst., Kt. ISBN 3-473-35466-X fest geb. DM 49,80. Das Buch informiert übersichtlich über Wirtschaft, Lebensweise, typische Merkmale der Region, Klima und geographische Highlights und ist eine zuverlässige Quelle für Referate und Hausaufgaben. Gute Erschließung durch geographisches und Stichwort-Register. Grundbestand für Schulbibliotheken. Ab 12 Jahren.

**Cal**

**REK** Rekorde auf unserer Erde : [Karten, Tabellen, Fotos] / [Idee und Zsstellung: Kliment Ondrejka]. - 1. Aufl. - Hanau : Dausien, 1996. - 191 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., überw. Kt. ISBN 3-7684-2548-7 DM 14,80. Das Nachschlagewerk beschreibt in kurzen Artikeln die geographischen Rekorde wie den längsten Fluss, den tiefsten See, die größte Insel.

**Cal**

**SCHUES** Schülerduden - Mannheim [u.a.] : Bibliographisches Institut. Die Geographie : ein Lexikon der gesamten Schul-Erdkunde / hrsg. und bearb. Vom Geograph.-Kartograph. Inst. Meyer unter Leitung von Adolf Hanle. - 3., überarb. Aufl. - Mannheim [u.a.] : Bibliogr. Inst., 1997. - 462 S. : graph. Darst., Kt. - (Duden für Schüler) ISBN 3-411-04223-0 DM 29,90. Sachlexikon mit Erläuterungen zu rund 1800 Stichwörtern auch aus Nachbarschaftsdisziplinen. Gut geeignet v.a. für die Sek. II.

**Cam**

**ATL** Atlas der Naturwunder : Reisen zu 100 Monumenten der Welt / [John Baxter ...]. - München [u.a.] : RV, Reise- und Verkehrsverl., 1998. - 208 S. : überw. Ill. (farb.), Kt. Aus dem Engl. übers. - Umschlagt. - Lizenz des Bertelsmann Club, Rheda-Wiedenbrück ISBN 3-575-22055-7 DM 39,90

**Cam**

**DIE** Diercke-Weltatlas / [Red.: Joachim Dornbusch ...]. - 4., aktualisierte Aufl. - Braunschweig : Westermann, 1996. - 275 S. : Ill., graph. Darst., überw. Kt. ISBN 3-14-100600-8 DM 64,80. Schulatlas.

**Cam**

**DIE** Diercke-Taschenatlas der Welt : physische und politische Karten - 10 aktual. Aufl., Gemeinschaftsausg. - München : Dt. Taschenbuch-Verl. [u.a.], 1998. - 238 S. : graph. Darst. - (dtv ; 3400) ISBN 3-423-03400-9 DM 16,90

**Cam**

**DUM** Dumont Weltatlas : [der Atlas für das 21. Jahrhundert] - Köln : DuMont, 1997. - 337 S. : zahlr. Ill. (farb.) , graph. Darst. , Kt. ISBN 3-7701-4175-X DM 98,00. Attraktiv aufgemachter Atlas mit einem Länderlexikon mit Informationen zu allen Staaten, mit Satellitenaufnahmen der einzelnen Länder und mit thematischen Nebenkarten, Diagrammen und Fotos in unmittelbarer Nähe der Hauptkarten. Als Zusatz zu konventionellen Atlanten empfehlenswert.

**Cam**

**FIS** Der Fischer-Länderatlas / hrsg. von der Redaktion des Fischer-Weltalmanachs. - Orig.-Ausg. - - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verl., 1999. - 470 Sp. : Ill. (farb.), überw. Kt. ISBN 3-596-14624-0 DM 19.90. Politische Karten aller Staaten mit äußerst knappen Basisinformationen. Auszug aus dem Fischer-Weltalmanach.

**6.3**

**GRO** Der grosse illustrierte Weltatlas / [Ltg. der Red.: Arinana Klepac]. – Tessloff, 1998. – 128 S. : Ill. (farb.), überw. Kt. (farb.). – (Was ist was) ISBN 3-7886-0361-5 DM 49,00. Einer Einführung in die verschiedenen Klimazonen und geologischen Grundlagen folgt eine Vorstellung der Länder (höchste Berge, längste Flüsse, Amtssprache, Religion, Exportschlager usw.) Aussagekräftige und übersichtliche Karten geben einen guten Überblick über den jeweiligen Kontinent. Ab 10 Jahren.

**Cam**

**GRO** Der große Marco-Polo-Weltatlas : [Enzyklopädie der Erde] / [Text: Lars Bergquist]. - Ostfildern : Mairs Geograph. Verl., 1997. – 304 S. : überw. Kt. (farb.), zahlr. Ill. und graph.Darst. Aus dem Schwed. übers. ISBN 3-89525-024-4 DM 49,80. In Umfang und Konzeption in etwa vergleichbar mit dem Diercke-Weltatlas, allerdings ohne dessen Kartenvielfalt zu erreichen.

**Cam**

**GRO** Der große Weltatlas : München : Droemer Knaur, 1998. – 320 S.: Ill (farb.), überw. Kt. ISBN 3-426-66413-5 fest geb. DM 39,90. Übersichtlich angelegte, internationale Kartenseiten (mit praktischen Kartenschnitten) nebst Karten deutschsprachiger Länder, ausführlichem Registerteil samt Verweisungen. Günstiges Verhältnis von Preis und Leistung.

**Cam**

**GRO** Der große Weltatlas : das anschauliche und informative Bild der Erde / [Text- und Bildred.: Carlo Lauer]. – Vollst. aktualisierte Aufl. - Berlin [u.a.] : RV-Verl., 1998. - 416 S. : überw. Ill. (farb.) u. Kt. ISBN 3-575-11773-X DM 29,80. Ein Atlas, der neben großmaßstäblichen Karten in Bildern und Texten über Natur, Kulturen und Wirtschaft der einzelnen Kontinente informiert.

**6.3**

**GRO** Der grosse Xenos-Atlas der Völker / Text: Brunetto Chiarelli ... Ill.: Paola Ravaglia. – Hamburg : Xenos, 1997. – 61 S. : überw. Ill. (farb) und Kt. Aus dem Engl. übers. ISBN 3-8212-1800-2 DM 16,80. Der Band informiert grundlegend über Völkergruppen, Sprachfamilien und Besiedelungsgeschichte sowie über Wirtschaft, Politik, Religion, Kleidung und Essen. Als erster Überblick für Kinder ab 10/ 11 Jahren.

**Cam**

**GRO** Der große Xenos-Weltatlas : [aktuelle Ausgabe mit allen neuen Staaten in Europa] / [Lektorat: Eigel Wiese]. - Hamburg : Xenos Verl.-Ges., 1998. – getr. pag. : graph. Darst., überw. Kt. (farb.). Aus dem Engl. übers. ISBN 3-8212-1875-4 DM 24,80. Weltstatische Übersichten, Daten, Zahlen, aussagekräftige Wirtschafts- und Geschichtsstichworte u.a. sind in übersichtlichen Rubriken dem Kartenteil (mit den aktuellen Grenzen) vorangestellt.

- 
- Cam**  
**KNA** Knaurs großer Weltatlas : Sonderteile: Sonnensystem, Weltraumfahrt, Mond- und Sternkarten, Weltbevölkerung, Rohstoffe, Energie, Klima / [... D. H. K. Amiran ...]. - 18., korr. Aufl. - München : DroemerKnaur, 1998. - XLVII, 123, 223 S. : zahlr. Ill. (farb.) Aus dem Engl. übers. ISBN 3-426-66404-6 DM 398,00. Ein Atlas der Superlative, der die politischen Änderungen, aber auch geographische Veränderungen der letzten Jahre berücksichtigt.
- Cam**  
**MEY** Meyers neuer Weltatlas / hrsg. vom Geographisch-Kartographischen Institut Meyer. - 4., durchges. Aufl. - Mannheim [u.a.] : , 1997. - 328 S. : Ill. und überw. Kt. (farb.) ISBN 3-411-07494-9 DM 79,00
- Cam**  
**REA** Reader's Digest Illustrierter Weltatlas / [Red.: Olaf Rappold]. - Orig.-Ausg. - Stuttgart [u.a.] : Verl. Das Beste, 1999. - 288 S. : zahlr. Ill. (farb.), überw. Kt. ISBN 3-87070-786-0 fest geb. : 129,80. Übersichtlich gestalteter, handlicher und durch ein klares Kartenbild sich auszeichnender Atlas mittlerer Größe.
- Cam**  
**SAT** Satelliten-Weltatlas / [Red.: Frank Auerbach]. - Augsburg : Steiger, 1999. - 222 S. : überw. Ill. (farb.), Kt. EST: National Geographic satellite atlas of the world. Aus dem Engl. übers. ISBN 3-89652-187-X fest geb. : 98,00. Nach einführenden Kapiteln zur Geschichte und Funktionsweise von Satelliten wird die Erde als Ganzes und im Detail in faszinierenden Aufnahmen dargestellt.
- Cam**  
**SCHAE**Schätze der Menschheit : Kulturdenkmäler und Naturparadiese unter dem Schutz der UNESCO / Texte von Thomas Vesper.... - 6. Aufl. - München : Frederking & Thaler, 1998. - 279 S. : überw. Ill. (farb.), Kt. ISBN 3-89405-342-9 DM 58,00. Großformatiger Bild-Textband zu einmaligen Zeugnissen von Schönheit und Kunstfertigkeit auf allen 5 Kontinenten (z.B. die Terrakotta-Armee des ersten Kaisers von China, die Pyramiden in Ägypten oder der Grand Canyon im Westen der USA).
- Cam**  
**WEL** Der Weltatlas 2000 : Naturlandschaften, aktuelle Kartographie, Länderlexikon / [Texte: Nikolaus Nützel ...]. - Augsburg : Bechtermünz, 1997. - 184 S. : Ill. (farb.), überw. Kt. (farb.) ISBN 3-86047-615-7 DM 19,95. Aktuelles, übersichtliches Kartenwerk, das auch die politischen und verkehrstechnischen Entwicklungen wiedergibt und über Naturlandschaften der Erde informiert.
- Cb – Geschichte, Theorie, Grundlagen und Methoden der geographischen Wissenschaft.  
Entdeckungsgeschichte. Historische Reiseliteratur.**
- Cbl**  
**BUR** Burton, Rosemary: Atlas der grossen Entdecker : 30 abenteuerliche Reisen von der Antike bis heute / Rosemary Burton, Richard Cavendish und Bernard Stonehouse. - München : Falk-Verl., 1998. - 224 S. : überw. Ill. (überw. farb.), Kt. ISBN 3-575-11795-0 DM 39,90 Eine reichhaltig mit zeitgenössischen Gemälden, Zeichnungen und Stichen angestattete Darstellung der Entdeckungsfahrten und Porträt 30 bekannter Forscher.
- 6.3**  
**MAS** Mason, Antony: Atlas der grossen Entdeckungen / Antony Mason. – Niederhausen/ Ts. : Bassermann, 1998. – 95 S. : überw. Ill. (farb.), graph. Darst., Kt. Aus dem Engl.

übers. ISBN 3-8094-0396-2 fest geb. DM 19,95 Reichhaltig illustrierte Geschichte der Erforschung und Entdeckung der einzelnen Kontinente der Erde. Übersichtliches Nachschlagewerk für Kinder ab 10 Jahren.

**Cbl****NOV**

Novaresio, Paolo: Die großen Entdecker / [Texte: Paolo Novaresio]. - 1. [Aufl.] - Erlangen : Müller, 1996. - 305 S. : überw. Ill. (überw. farb.), Kt. ISBN 3-86070-495-8 DM 49,95 Bild-/Textband über wichtige Persönlichkeiten, Ereignisse, Leistung und Abenteuer in der Geschichte der Entdeckungen von gestern bis heute; samt Kartenmaterial.

**Cbl****PLE**

Pleticha, Heinrich: Lexikon der Entdeckungsreisen / Heinrich Pleticha u. Hermann Schreiber. - Stuttgart [u.a.] : Ed. Erdmann, 1999. 1. A – H. – 319 S.: Ill. ISBN 3-522-60000-2 2. I - Z. - 317 S. : Ill. ISBN 3-522-60001-0 (Beide Bände zusammen : DM 89,00) Das reich illustrierte Lexikon informiert fundiert über Forschungsreisen und Zufallsentdeckungen.

### Cc – Allgemeine Geographie

**Ccl 1****BOR**

Borchert, Günter: Klimageographie in Stichworten / von Günter Borchert. - 2., überarb. und erw. Aufl. - Berlin [u.a.] : Hirt, 1993. - 176 S. : Ill. (z.T. farb.), graph. Darst., Kt. - (Hirt's Stichwortbücher) ISBN 3-443-03105-6 DM 42,00

**Ccl 1****HAE**

Häckel, Hans: Meteorologie / Hans Häckel. - 4., völlig Neubearb. und neugest. Aufl. - Stuttgart : Ulmer, 1999. - 448 S. : Ill., graph. Darst. - (Uni-Taschenbücher ; 1338) ISBN 3-8001-2728-8 DM 58,00 Einführung in die Meteorologie und ihre Forschungsgebiete (Atmosphäre, Wasser, Strahlung, Energiehaushalt der Erdoberfläche, Wind, Dynamik der Atmosphäre, Klima, Messverfahren, ökologische Fragestellungen).

**Ccl 1****KOE**

König, Christian: Das große Buch vom Wetter : Wolken, Luftdruck, Jahreszeiten ; Wetterbeobachtung und Wettervorhersage für alle / Christian König. - München : Ludwig, 1999. - 187 S. : zahlr. Ill. (farb.) und graph. Darst., Kt. ISBN 3-7787-3743-0 DM 36,00 Laienverständlicher Überblick über die Grundlagen der Meteorologie, über die wichtigsten Wetterphänomene und ihre Bedeutung für Mensch und Natur; reichhaltig illustriert.

**Ccl 1****ROT**

Roth, Günter D.: Wetterkunde für alle : Wolkenbilder und andere Wetterphänomene, Großwetterlagen, Wettervorhersage / Günter D. Roth. - 8., Neubearb. und erw. Aufl., Neuausg. - München [u.a.] : BLV, 1998. - 301 S. : zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst. und Kt. ISBN 3-405-15460-X DM 24,90 Reich illustrierte, allgemeinverständliche Darstellung der Zusammenhänge bei der Wetterentstehung; mit Anleitungen zur gezielten Wetterbeobachtung.

### Cd – Regionale Geographie und Ethnologie

**Cdk****PAN**

Panoff, Michel: Taschenwörterbuch der Ethnologie / u. Michel Perrin. Hrsg u. aus

---

d. Franz. übers. von Justus Stagl. - 2., verbesserte Aufl. - Berlin : Reimer, 1999. - 359 S. : Ill. ISBN 3-496-02668-5 DM 38,00

### Ce - Europa

#### Ce

**LOE** Loertscher, Patrick: Natur Europa : die 40 schönsten Nationalparks und Naturschutzgebiete / Patrick Loertscher. - Köln [u.a.] : Verl. Styria, 1999. - 272 S. : überw. Ill. (farb.), Kt. ISBN 3-222-12734-4 DM 95,00. Anhand vieler faszinierender Naturfotografien wird eine Auswahl der schönsten und bedeutendsten Parks und ihrer Tier- und Pflanzenwelt vorgestellt; mit reisepraktischen Tipps und Tourenvorschlägen.

#### Ce

**ROM** Romano, Cesare: Abteien und Klöster in Europa / Cesare Romano. - Augsburg : Pattloch, 1997. - 311 S. : zahlr. Ill. (farb.), Kt. EST: Abbazie e monasteri d'Europa. Aus dem Ital. übers. ISBN 3-629-00118-1 kt. : 39,80. Reich illustrierter Führer zu 480 Abteien und Klöstern benediktinischer Tradition (Zisterzienser, Trapisten, Prämonstratenser) in 14 europäischen Ländern mit Hinweisen auf Besuchs- und Besichtigungsmöglichkeiten.

#### Ce

**SCHNE** Schneider, Christoph: Knaur's Länderlexikon - die Staaten der EU : Daten, Fakten, Trends / Christoph Schneider ; Ingo Dämgen. - Orig.-Ausg. - München : Knaur, 1999. - 416 S. : graph. Darst., Kt. - (Knaur ; 77382) ISBN 3-426-77382-1 DM 20,00. Einführende Informationen zur Geschichte der EU, deren Organe, Regionen, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Medien etc.

#### Ce

**WAH** Wahl, Detlev: Lexikon der Völker Europas und des Kaukasus / Detlev Wahl. - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Rostock : Meridian-Verlag, 1999. - 232 S. ISBN 3-934121-00-4 DM 34,50. Das übersichtlich gegliederte und allgemein verständlich geschriebene Nachschlagewerk ist zur schnellen Grundlagen-Information geeignet und gibt Informationen über die ethnische Struktur Europas und der kaukasischen Region. Mit Bibliographie und Personenregister.

#### Cel 1

**FIS** Fischer, Paul: Kleines England-Lexikon : Wissenswertes über Großbritannien / Paul Fischer ; Geoffrey P. Burwell. - Orig.-Ausg., 3., neubearb. und erw. Aufl. - München : Beck, 1995. - 291 S. : graph. Darst., Kt. - (Beck'sche Reihe ; 814) ISBN 3-406-39952-5 DM 24,00. Nachschlagewerk, das typisch englische, walisische und schottische Begriffe und Sachverhalte kurz erläutert.

#### Cel 1

**STU** Sturm, Roland: Großbritannien : Wirtschaft, Gesellschaft, Politik / Roland Sturm. - 2., völlig überarb. und erw. Aufl. - Opladen : Leske + Budrich, 1997. - 424 S. : graph. Darst., Kt. - (Grundwissen Länderkunden) ISBN 3-8100-1533-4 DM 26,80. Umfassender wissenschaftlich erarbeiteter Überblick zur Wirtschaft, Gesellschaft und Politik Großbritanniens in den 90er Jahren; mit einem Sonderkapitel zum nordirischen Friedensprozess.

#### Cel 2

**HAE** Haensch, Günther: Kleines Frankreich-Lexikon : Wissenswertes über Land und Leute / Günther Haensch ; Paul Fischer. - 3., neubearb. und erw. Aufl. - München

: Beck, 1994. – 246 S: graph. Darst., Kt. (Beck'sche Reihe ; 802) ISBN 3-406-38197-9 kt.: DM 24,00. Landeskundliches Lexikon mit mehreren Hundert Stichwörtern mit knappen Erläuterungen zu Geschichte, Politik, Alltagskultur und Tourismus. Typisch französische Ausdrücke und zahlreiche gebräuchliche Abkürzungen werden kurz und präzise erklärt.

**Cem 2**

**ITA** Italien-Lexikon : Schlüsselbegriffe zu Geschichte, Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Justiz, Gesundheitswesen, Verkehr, Presse, Rundfunk, Kultur und Bildungseinrichtungen / hrsg. von Richard Brütting. – Berlin : E. Schmidt, 1997. – 1020 S.: graph. Darst. ISBN 3-503-03772-1 DM 89,00. Das umfangreiche Lexikon gibt in mehr als 900 namentlich gezeichneten Artikeln Auskunft über zentrale Begriffe und wichtige Persönlichkeiten aus Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Italiens.

**Cf - Deutschland****Cfk 2**

**BER** Berger, Dieter: Geographische Namen in Deutschland : Herkunft und Bedeutung der Namen von Ländern, Städten, Bergen und Gewässern / Dieter Berger. - Mannheim u.a. : Bibliogr. Inst., 1999. - 318 S. : Ill., Kt. - (Duden-Taschenbücher ; 25) ISBN 3-411-06252- DM 17,90. Über 1200 Artikel, auch zu Namen aus dem deutschsprachigen Ausland; mit Karten, historischen Abbildungen und umfangreichem Literaturverzeichnis.

**Cfk 3**

**SCHAE**Schäfers, Bernhard: Politischer Atlas Deutschland : Gesellschaft, Wirtschaft, Staat / Bernhard Schäfers. - 2., aktual. u. verbesserte Aufl. - Bonn : Dietz, 1998. - 128 S. : graph. Darst., überw. Kt. (farb.) ISBN 3-8012-0268-2 DM 29,80. Nachschlagewerk zu den soziologischen und ökonomischen Daten.

**Cfk 4**

**GRO** Der große ADAC-Städteführer : unsere schönsten Städte von Flensburg bis München, von Aachen bis Dresden / [Projektleitung: Michael Dultz ...]. - Aktualisierte Neuaufl. - München : ADAC-Verl. [u.a.], 1997. - 512 S. : zahlr. Ill.(farb.) und Kt. ISBN 3-87003-784-9 DM 69,90

**Cfk 4**

**GRO** Großer Fahrrad-Atlas Deutschland : von der Nordsee bis zu den Alpen / [Red.: Anita Rolf]. - Ostfildern : Mairs Geograph. Verl., [1998]. - 496 S. : zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst., zahlr. Kt. - (Kompass) ISBN 3-89525-813-X kt. : DM 16,80. Detaillierte Beschreibungen und Karten für rund 200 Touren in ganz Deutschland, mit Experten-Tipps zur Fahrrad-Technik.

**Cfk 4**

**GRO** Großer Wander-Atlas Deutschland : von der Nordsee bis zu den Alpen / [beteiligte Autoren: Wolfgang Benz ...]. - Ostfildern : Mairs Geograph. Verl., [1998]. - 496 S. : Ill., (farb.), überw. Kt. - (Kompass) ISBN 3-89525-812-1 kt. : 16,80. Stellt 251 Rund- und Streckenwanderungen quer durch Deutschland vor; mit Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Höhenunterschieden, Fahrzeit u.v.a.m.

**Cfk 4**

**JUG** Jugendherbergen in Deutschland 2000 : Handbuch / Hrsg.: Deutsches Jugendherbergswerk ... Red.: Claudia Weber .... - Stand der Daten: 1. 10. 1999. - Detmold : Dt. Jugendherbergswerk, 1999. - 695 S. : zahlr. Ill. (farb.), Kt. ISBN 3-9806227-3-8 DM 21,90. Alphabetisch nach Orten gegliederter Führer mit praktischem Serviceteil.

---

Erscheint jährlich und ist auch als CD-ROM erhältlich.

### Ch – Afrika

#### Ch

##### BEC

Beckwith, Carol : Afrika – Kulte, Feste, Rituale / Carol Beckwith ; Angela Fisher. – München : Bucher. Aus dem Engl. übers. ISBN 3-7658-1243-9 (2 Bd. zs.) fest geb.: DM 248,00. 1 (1999). – 384 S.: überw. Ill. (farb.), Kt. 2 (1999). – 360 S.: überw. Ill. (farb.), Kt. Die beiden Künstlerinnen dokumentieren heilige Zeremonien und Alltagsrituale afrikanischer Völker und Stämme. Als Nachschlagewerk sowohl in der Beschreibung, als auch in der fotografischen Dokumentation von Vorgängen wie Geburt, Initiationsriten, Tanzritualen, jahreszeitlichen und religiösen Festen der unterschiedlichen Völker Afrikas sind die beiden Bände eindrucksvoll.

#### Ch

##### SCHIC

Schicho, Walter: Handbuch Afrika : in drei Bänden. – Frankfurt a.M. : Brandes und Apsel. 1. Zentralafrika, Südliches Afrika und die Staaten im Indischen Ozean. – 1. Aufl. – 1999. – 351 S. ISBN 3-86099-120-5 DM 49,80. 2. Westafrika und die Inseln im Atlantik. – 1999. – 320 S. ISBN 3-86099-121-3 DM 48,00. 3. Nord- und Ostafrika, östliches Zentralafrika. – 2000. – 320 S. ISBN 3-86099-122-1 DM 48,00. Die Bände enthalten zu jedem Staat Afrikas kurze Angaben zur Landeskunde, ausführliche Hintergrundinformationen und Analysen zur neueren Geschichte und politischen Entwicklung bis zur Gegenwart.

### Ck – Amerika

#### Ckk 2

##### USA

USA-Lexikon : Schlüsselbegriffe zu Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Geschichte und zu den deutsch-amerikanischen Beziehungen / hrsg. von Rüdiger B. Wersich. - Berlin : E. Schmidt, 1996.- 982 S. : graph. Darst. - (Grundlagen der Anglistik und Amerikanistik ; 19) ISBN 3-503-03755-1 DM 86,00. Das Lexikon gibt Auskunft über wichtige Begriffe aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Rechts- und Bildungswesen, Kultur, Religion und Sozialwesen.

### CD-ROMs

#### 6.3

##### ADD

Addy, Erdkunde, 10-14 Jahre : spielerisch lernen ; abgestimmt auf die Lehrpläne der Schulen ... - Neue Version 4.0 - Dreieich : Cendant, 1998. - 3 CD-ROM + Beil., Handbuch (76, 95 S.) in Box. Voraussetzungen: PC Pentium 75 oder höher, Arbeitsspeicher 8 MB RAM, Festplattenspeicher 40 MB frei, Betriebssystem ausschließlich Windows 95/98, Grafikkarte (SVGA, 65000 Farben), Soundkarte, CD-ROM-Laufwerk (4fach). Interaktive Dokumentationen, Simulationen und Übungen zum Erdkundestoff der Klassen 5 bis 8, eingebettet in eine Vielzahl von Konzentrations-, Action- und Kreativspielen.

#### Cam

##### COM

Comptons interaktiver Weltatlas : Daten, Fakten, Hintergründe ; zoomfähige Landkarten und detaillierte Satellitenaufnahmen ... - München : TLC-Tewi-Verl., 1997. - 1 CD-ROM - (Comptons modernes Wissen) Voraussetzungen: PC 486DX/33 MHz oder schneller, Arbeitsspeicher 8 MB RAM, Festplattenspeicher, Betriebssystem Windows 3.1 oder Windows 95, Grafikkarte (SVGA, 256 Farben), Soundkarte, Peripherie CD-ROM-Laufwerk (double speed) ISBN 3-89627-827-4 DM 99,00.

Kombination aus Weltatlas und geographischem Nachschlagewerk. Gute Suchoptionen nach Regionen, Städten usw. Alle Texte und Karten sind ausdrückbar und exportierbar.

**Cam  
ENC**

Encarta 2000 Weltatlas : die Welt multimedial und interaktiv entdecken ; mehr Orte ... - [Unterschleißheim] : Microsoft, 1999. - 2 CD-ROM + Beil. in Box. Voraussetzungen: PC Pentium 90 MHz oder höher, Arbeitsspeicher 24 bzw. 32 MB RAM, Festplattenspeicher 75 MB frei, Betriebssystem Windows 95, Windows 98 bzw. Windows NT Workstation Version 4.0 oder höher, Grafikkarte (SVGA, 256 Farben), Soundkarte, CD-ROM-Laufwerk (vierfach). 2 CD-ROM 119,00. Multimediale Kombination von Weltatlas und geographischem Nachschlagewerk mit zahlreichen Bildern, Videos und Audios, Web-Links u.a.m. Konkurrenzloses Nachschlagewerk.

**Cam  
KOS**

Kosmos Weltatlas 2000 : für das 21. Jahrhundert - München : United Soft Media, 1999. - 2 CD-ROM + Beil. in Box - Voraussetzungen: PC Pentium 75 MHz oder höher, Windows 95/98, Arbeitsspeicher 16 MB RAM, Festplattenspeicher 34 MB frei, 4fach CD-ROM-Laufwerk, High Color-Grafikkarte, Soundkarte ISBN 3-8032-9013-9 DM 49,95. Eine virtuelle Reise rund um den Globus mit physikalischen und politischen Karten, Ansichtsmöglichkeit in 2D-Ebene, 3D-Flugsimulation, Kurzinformationen zu einzelnen Ländern u.a.m. Inklusive Welt-Routenplaner. Unterhaltende Informationsvermittlung. Auch als DVD erhältlich.

**Cfk 4  
JUG**

Jugendherbergen in Deutschland 1999/2000. Alle Jugendherbergen mit allen wichtigen Informationen (Anschrift, Preise, Freizeitmöglichkeiten ...) : Handbuch-CD ; das offizielle Programm vom DJH / Thomas Hansch. -[Detmold] : DJH, 1999. - 1 CD-ROM + Beil. in Box DM 39,80. Voraussetzungen: PC 386er und höher, Betriebssystem MS-DOS ab 5.0, Windows ab 3.1, Grafikkarte (VGA, 256 Farben), Peripherie CD-ROM-Laufwerk ISBN 3-926456-25-6 DM 39,80

### DVDs

**Cam  
KOS**

Kosmos Weltatlas 2000 : 3 D Flugsimulation in Echtzeit über den Globus. – München : United Soft Media, 1999. – 1 DVD + Beil. In Box. – (Millennium Wissen). Voraussetzungen: PC Pentium II, 233 MHz oder höher. Arbeitsspeicher 32 MB, Festplattenspeicher 50 MB, Betriebssystem Win 95/98, Grafikkarte, Soundkarte, DVD-Laufwerk (2fach), ISBN 3-8032-9650-1 DM 99,00. DVD-Version des Kosmos-Weltatlas. Inhaltlich nahezu identisch mit der CD-ROM-Ausgabe, allerdings mit Erweiterungen im grafischen Bereich. Mit einem in Höhe, Geschwindigkeit, Richtung und Blickwinkel beeinflussbarem Flug über die Erde und Zusatzinfos zu den überflogenen Gebieten.

<sup>1</sup> Die mit 6.3 („Erd-, Länder- und Völkerkunde“ nach der Systematik für Kinder- und Jugendbüchereien) gekennzeichneten Titel sind für Kinder- und Jugendbuchbestände geeignet.



## BIBLIOGRAPHIE

### Schulbibliotheksarbeit

**Fritsche, Elfi ; Sulzenbacher, Gudrun:**  
**Lese-Rezepte : Neues Lernen in der**  
**Bibliothek. Praxisvorschläge für den**  
**Offenen Unterricht und für alle Schul-**  
**stufen / Hrsg. Päd. Institut für d. deut-**  
**sche Sprachgruppe; Amt für Biblio-**  
**theken der autonomen Provinz Bozen/**  
**Südtirol. – Bozen, 1999. – 128 S.: Abb.**  
**ISBN 3-209-02864-8, DM 36,80**

Sechs von 22 attraktiven und aktivierenden Methoden, die den Lese- und Literaturunterricht zum Erlebnis machen könnten, heißen Schatzsuche, Fotosafari, Wäscheleine, Pressekonferenz, Familienalbum und Entdeckerpuzzle. Kinder und Jugendliche sollen damit angeregt werden, Journalisten zu imitieren und andere kreative Wege zu beschreiten. Schülern soll mittels dieser Aktionen plastisch vermittelt werden, wie man Informationen aus Büchern holen, ordnen und präsentieren kann. Der Band bietet Methoden, die Schritt für Schritt erklärt und durch ein Foto veranschaulicht werden sowie konkrete Anleitungen zum Umgang mit Sachbüchern. Das auch im Layout hervorragende Handbuch ermöglicht durch seinen Aufbau einen zielgruppengenaue und situationgerechten Einsatz im offenen Unterricht in allen Schulstufen.

**Grundlagen für Schulbibliotheken /**  
**Schulmediotheken / [Verf.: Joachim**  
**Bahler; Jochen Dreier; Reinhold Heck-**  
**mann; Günter Pflaum. Red. : Niels**  
**Hoebbel]. – Berlin : Deutsches Biblio-**  
**theksinstitut, 1999. – 60 S. - (Materia-**  
**lien zur Schulbibliothek ; 1) ISBN 3-**  
**87068-618-9, Bezug über die beiden**  
**Staatlichen Büchereinstellen oder das**  
**Ehemalige Deutsche Bibliotheksinsti-**

**tut, Kurt-Schumacher-Damm 12 – 16,**  
**13405 Berlin, Tel.: 030 / 410 34-186, -**  
**187, Fax: 030 / 41034-100 Preis : DM**  
**10,00**

Das Grundheft der bekannten Reihe „Materialien zur Schulbibliothek“ wurde grundlegend überarbeitet und aktualisiert. Ausgehend von der Bedeutung, die eine moderne Schulbibliothek bzw. Schulmediothek für die Entwicklung der Fähigkeiten zum selbstständigen Lernen, zur Selbstorganisation und zur Eigenverantwortung der Lernenden hat, werden die fachlichen Grundlagen und didaktischen Möglichkeiten von Schulbibliotheken dargestellt und ihr Beitrag zu einer neuen Qualität des unterrichtlichen Lernens erläutert. Als grundlegend wird dabei die Integration neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in die Schulbibliotheken gesehen. Erstinformationen für alle, die eine Schulbibliothek aufbauen oder ihre Einrichtung reorganisieren möchten.

**Neue Medien im Unterricht – Vorbild**  
**USA: Bericht über eine Studienreise**  
**in verschiedene Schulen der USA /**  
**Uwe Diener, Hans-Ulrich Dönhoff u.a.**  
**– Gütersloh: Bertelsmann, 1998. – 54**  
**S. (Arbeitshefte Lehrerfortbildung)**

Dem Projekt „NRW Schulen ans Netz – Verständigung weltweit“ ist das Teilprojekt „Qualifizierung und Beratung von Lehrerinnen und Lehrern“ untergeordnet. In Folge erhielten vier Lehrer die Möglichkeit, innerhalb einer Woche vier Einrichtungen in den USA zu besuchen. Die Erfahrungen und Eindrücke der Pädagogen werden in diesem umfangreichen Bericht informativ und gut aufbereitet. Sie können Anstöße, Ideen und Korrekturen bieten und bei der Fortentwicklung der Integration von Medien und neuen

Technologien in Schulen hilfreich sein.

**Pitzer, Hermann: Die Schulbibliothek stellt sich vor. In : Kinder- und Jugendliteratur: Einführung, Strukturen, Vermittlung in Bibliotheken / Hrsg. Gerald Leitner ; Silke Rabus. – Wien : Büchereiverband Österreichs, 1999. – S. 237 - 244**

Der Beitrag enthält sachliche Informationen zur österreichischen Ausbildung von Bibliothekarinnen, zu den Aufgaben und dem Einsatz der Schulbibliothek in der täglichen Unterrichtsarbeit und Überlegungen, was eine gut sortierte Schulbibliothek ausmacht. Die Zukunft der Schulbibliothek sieht der Autor in ihrer Entwicklung zum multimedialen Kommunikations- und Informationszentrum an der Schule, mit einem kreativ- unterhaltenden Teil, der zum Animieren der Lesemotivation der Schüler beitragen soll.

#### **Materialien zur Leseförderung und zur Medienerziehung**

**Dönhoff, Hans-Ulrich : Eine neue Lernwelt: das Netz als Medium für die Unterrichtspraxis / Kooperationspartner: Bertelsmann Stiftung... - Gütersloh : Verl. Bertelsmann Stiftung, 1999. – 91 S. + CD-ROM. - (Arbeitshefte Lehrerfortbildung) (NRW-Schulen ans Netz) ISBN 3-89204-425-2 DM 20,00**

Das Heft geht von der These aus, dass es verstärkt möglich ist, mit Hilfe des Internet Lernsituationen in einem schülerorientierten Unterricht so zu gestalten, dass die Lernenden explorativ und konstruktiv selbstständig ihre Rolle einnehmen können. Es werden verschiedene Stufen der Entwicklung eines netzgestützten Unterrichts vorgestellt und an konkreten Beispielen präzisiert. Angefangen von punktuellen Veranschaulichungen oder Aktualisierungen mit Hilfe der neuen

Medien über fach- oder themenorientierte Rechercheaufgaben, bis hin zu einem fächerübergreifenden, mit mehreren Kolleginnen und Kollegen abgestimmten explorativen Unterrichtsprojekt : Kennenlernen der Möglichkeiten des Internet, Beispiele für die Unterrichtspraxis, Recherche im Mittelpunkt von Arbeitsaufträgen, Entwicklung von Projekten.

**Engel, Gaby: Eine neue Lernwelt : das Netz als Medium zur Unterstützung des Lernens / Gaby Engel ; Michael Klein. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Beratungsstelle für Neue Technologien (Hrsg.). – Gütersloh : Verl. Bertelsmann Stiftung, 1999. – 175 S. (Arbeitshefte Lehrerfortbildung) (NRW-Schulen ans Netz) ISBN 3-89204-424-4 DM 25,00**

Das Heft will Chancen und Möglichkeiten des neuen Mediums „Internet“ für die Informationsgewinnung sowie für die Unterstützung von Kommunikation und Kooperation im Rahmen von Lernprozessen aufzeigen. Neben aktuellen Erkenntnissen über das Lernen werden Kriterien für die eigene Bewertung von Online-Medien vorgestellt, wobei zur Konkretisierung dieser Kriterien exemplarisch einige Angebote im Netz vorgestellt werden. Nach einer allgemeinen Typisierung von Bildungsservern wird die pädagogische Konzeption des NRW-Bildungsservers „learn:line“ erläutert und es werden weitere Bildungsserver vorgestellt.

**Feibel, Thomas ; Herda, Susanne : Lernen am Computer : Thomas Feibels großer Lern-Software-Ratgeber 2000, München: Heyne, 1999.**

Unter Beteiligung der Landesbildstelle Baden haben mehr als 30 Lehrer, Pädagogen und Fachexperten im Handel erhältliche Lernsoftware einer umfassenden Prüfung unterzogen und gemeinsam

mit Schülern auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Die Produkte werden u.a. hinsichtlich Inhalt, Didaktik und mediengerechter Umsetzung bewertet. Die einzelnen Kapitel sind nach Schulfächern gegliedert. Preis: DM 19.95

**Feibel, Thomas : Thomas Feibels großer Lernsoftware-Ratgeber 2000. – München: Markt und Technik, 1999. - [1 CD-ROM und 8 Demo-CDs]. Für Windows 3.x/95/98/NT ISBN 3-89747-040-3, DM 39.95**  
CD-ROM-Version des Lern-Software-Ratgebers.

**Fuest, Hermann : Eine neue Lernwelt: das Netz als Präsentationsmedium : eigene Gestaltung von Kommunikationsbeiträgen und medialen Angeboten / Hermann Fuest ; Dorothea Kruse.- Gütersloh : Verl. Bertelsmann Stiftung, 1999. – 37 S. (Arbeitshefte Lehrerfortbildung) (NRW-Schulen ans Netz) ISBN 3-89204-426-0 DM 15,00**  
Der Schwerpunkt dieser Publikation liegt auf der eigenen Gestaltung von Internetangeboten. Die Autoren nennen Vorteile der Veröffentlichung eigener Projekte im Internet, geben Anregungen für die Gestaltung von Websites, erläutern am Beispiel bereits durchgeführter Projekte Kriterien für den Aufbau und die Navigation in Websites und machen die Chancen des Lernens in und mit dem Netz unter dem Blickwinkel der konstruktivistischen Lerntheorie deutlich.

**Handbuch Lesen / im Auftrag der Stiftung Lesen und der Deutschen Literaturkonferenz hrsg. von Bodo Franzmann u.a. – München: Saur, 1999. – XII, 690 S.: Ill. – ISBN 3-598-11327-7 DM 248,00**

Neuausgabe des erstmals 1974 erschienenen Werkes. Der Band beleuchtet Aspekte der Literatur- und Leseforschung, des Lesers und seines Verhal-

tens und stellt die Mitwirkung zahlreicher Institutionen bei der Literatur- und Leseförderung vor.

**Rooyackers, Paul ; Heerkens, Saskia: Spiele zu Kinder- und Jugendbüchern. – Mülheim : Verlag an der Ruhr, 1999. – 124 S. ISBN 3-86072-419-3 DM 28,00**  
Der Band bringt neue Anregungen für die Bereiche Theaterspiel, Schreiben, Sprachspiel, Erzählen, Sprechen, Malen, Phantasieren, Bewegungsspiel, Basteln. Neben theoretischen Einführungen zu Buchauswahl, Aufgaben eines Spielleiters und zur Organisation der „Spiele“ zu Büchern werden methodisch aufbereitete Ideen zu 80 bekannten Büchern vorgestellt. Zu jedem Buch gibt es eine inhaltliche Vorstellung, einen Textausschnitt und Informationen über Altersstufe, Dauer, empfohlene Teilnehmerzahl und Material.

**Taschenbuch-Lese-Tipps 1999: 350 ausgewählte Taschenbücher für junge Leserinnen und Leser / Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen. – Esslingen, 1999. – 110 S.**  
Für junge Leser wurden die Taschenbuch Tipps 1999 von einer Redaktion der Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien, Freising zusammengestellt. 350 annotierte Taschenbuch-Empfehlungen inkl. Sachbüchern für das Alter „Erstleser“ bis zu „Jugendliche“ wurden zusammengetragen. Ein ausführliches Schlagwort- und Kassetten-Register und Hinweise auf Handreichungen für den Unterricht sind enthalten. Bezug: Buchhändler-Vereinigung GmbH, Vertrieb, Postfach 100 442, 60004 Frankfurt/M.

**Tausend Titel.** Das Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) hat in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filmmuseum Frankfurt eine CD-ROM mit seinem kompletten Filmarchiv herausgegeben. Mehr als 1.000 Kinder- und Jugendfilme

aus aller Welt, von den 20er Jahren bis heute, sind darin enthalten. Die CD-ROM ist für DM 5.- (in Briefmarken) erhältlich. Bestellung : Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland, Küppelstein 34, D-42857 Remscheid. (Presse-

meldung KJF)

Die Fachliteratur ist zum großen Teil in den beiden Staatlichen Büchereistellen vorhanden und kann dort ausgeliehen oder über die Fernleihe bestellt werden.

## THEMENPAKETE DER LANDESBÜCHEREISTELLE KOBLENZ

Stand: 30. Juli 2000

1. „Bücher mit Kick“ – Themenpaket Fußball für Kinder und Jugendliche
2. CoMix – 40 gemischte Comics
3. Deutscher Jugendliteraturpreis ( ca. 90 Bde )  
Wird laufend mit den neuen prämierten Büchern ergänzt.
4. **Neu:** Familie & Co ( 73 Medien )
5. Fit ab 50 ( 68 Medien )
6. **Neu:** Freizeit kreativ ( 40 Bde ) - Weitere Bestände werden auf Wunsch zusammengestellt
7. Freunde ( 42 Bde, Bilderbuchkino und Liederkassette )
8. Gastlichkeit zelebrieren – Kulinarisches, Dekorationen ... ( 40 Bde )
9. Geschwister – nein danke!? Vom Streiten, Vertragen und Liebhaben ( 30 Bde und Bilderbuchkino )
10. Kätzchen-, Kater- und mäusige Katzensgeschichten ( 38 Bde und Bilderbuchkino )
11. Lauter Schweinereien ( 21 Bde und Bilderbuchkino )
12. Mäusegeschichten ( 32 Bde und Bilderbuchkino )
13. „Mut tut gut“ – Mutmachgeschichten ( 30 Bde und Bilderbuchkino )
14. Pferde sind das halbe Leben – oder ? ( 2 Bestände, 50 und 30 Bde )
15. Zum Kultursommer 1999: Rendezvous mit Frankreich mit den Teilen  
- „Essen und Trinken wie Gott in Frankreich“ (50 Medien)  
- „Urlaub in Frankreich“ (63 Medien)  
- „Parlez- vous français?“ (53 Medien)  
- „Schauplatz Frankreich in Romanen und Erzählungen“ (85 Medien)  
(Alle Teile können auch einzeln ausgeliehen werden!)
16. Die schönsten Morde sind lila – 50 Krimis
17. Sport – die schönste Nebensache der Welt ( 40 Bde )
18. Vampiro, Hex‘ und Zwackelmann ( 50 Bde )
19. Vater – Mutter – Kind ( 40 Bde und Bilderbuchkino )
20. Viel Spaß im Mittelalter - Ritter und Burgen für Kinder und Jugendliche ( 50 Medien )
21. Vorsicht Hochspannung ! ( 70 Medien – Bücher und Videos )
22. Zauberhafte Bärenauslese ( 43 Bde und Bilderbuchkino )

Zu den Themen:

- Süchte aller Art
- Vorweihnachts- und Weihnachtszeit
- Ostern
- Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen
- Aufklärung für Grundschul Kinder – Bücher und MCs

- Deutsch als Fremdsprache und Sprachkurse
- Garten
- Neu: Katzen
- Neu: Indianer

hält die Landesbüchereistelle je eine Auswahl bereit, aus denen Büchereien eine ihren Anforderungen entsprechende Auswahl bestellen können.

### **Medienkisten**

1. Das Buch für's Ohr - Literatur auf Kassetten für Erwachsene ( 4 Bestände zu je 40 Titeln )
2. Edutainment/Infotainment auf CD-ROM ( 5 Bestände zu 25 CD-ROMs )
3. Kinder- MC-Boxen ( 23 Bestände zu je 40 MCs )
4. Kinder-Video-Kisten ( je 30 Videos )

Weitere Themenpakete und Kinder-Medien-Kisten in Vorbereitung!

Die Themenpakete und Medienkisten können von kommunalen Büchereien und Schulbibliotheken der Regierungsbezirke Koblenz und Trier ausgeliehen werden. Auf Wunsch können auch nicht thematisch gebundene Leihbestände von 100 Bänden zusammengestellt werden.

Vormerkungen und Bestellungen von Leihbeständen, Themenpaketen und Medienkisten richten Sie bitte an die Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz, Eltzerhofstr. 6a, 56068 Koblenz, Tel. (0261) 3012-207, Frau Wenndorf (vormittags). Nach Dienstschluss kann der Anrufbeantworter 3012-207 benutzt werden. Sie können auch eine E-Mail schicken: [wenndorf@landesbuechereistelle.de](mailto:wenndorf@landesbuechereistelle.de). Internet: <http://landesbuechereistelle.de>

## **WANDERAUSSTELLUNGEN DER STAATLICHEN BÜCHEREISTELLE RHEINHESSEN-PFALZ, NEUSTADT**

1. Asiatische Heilkunde - ein alternativer Weg zur Gesundheit?
2. Die bissige Muse - Kabarett gestern und heute
3. Bücher lesen - Bücher hören: Großdruckbücher und Literaturkassetten
4. Burgen, Schlösser und Kirchen in Rheinhessen-Pfalz
5. Hacker, Freaks und Cyber-Kids: Computerwelten in der erzählenden Kinder- und Jugendliteratur
6. Hereinspaziert - Bücher über den Zirkus
7. Jugend - Geschichte, Geschichten 1945 - 1995
8. Kunst für Kinder
9. Lebensraum Regenwald - ein Ökosystem in Gefahr
10. (Lern-)Spiele für Kinder im Vor- und Grundschulalter
11. Literatur auf der Leinwand
12. Medien im Alltag von Kindern und Jugendlichen

13. Die Not der frühen Jahre: Kriegsende, Wiederaufbau und fünfziger Jahre in der deutschen Literatur
14. Preisgekrönte Spiele
15. Ritterburg und Bauerndorf - Leben im Mittelalter
16. Unterwegs in Rheinland-Pfalz: Reise- und Freizeitführer
17. Die Welt der Indianer
18. Wild und verwegen übers Meer: Piraten und Freibeuter

Neu:

19. Liebe, Lust und Frust (Zielgruppe ab ca. 11 Jahren)
20. Sehen - Staunen - Wissen: Faszinierende Jugendbücher
21. Von der Keilschrift zum Internet
22. Science Fiction

Die Ausstellungen umfassen im Durchschnitt 70 Bände und können von allen öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken des Regierungsbezirks Rheinhessen-Pfalz kostenlos übernommen werden. Zu jeder Ausstellung gibt es thematisch gegliederte Buchlisten, die zum Teil mit Annotationen versehen sind.

Vormerkungen und Bestellungen richten Sie bitte an die Staatliche Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz, Lindenstraße 7-11, 67433 Neustadt/Weinstr., Tel. (06321) 3915-0 oder -22; Telefax (06321) 3915-39; E-Mail: [drost@buechereistelle-neustadt.de](mailto:drost@buechereistelle-neustadt.de)

## TOP VIDEOS

**Herausgegeben vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel: 02191/794235, Fax 02191/794230, Internet: <http://www.kjf.de>**

**23 – NICHTS IST SO WIE ES SCHEINT**, Deutschland 1998, Hans-Christian Schmid, 94 Min., empf. ab 16 Jahre, BUENA VISTA

**CENTRAL STATION**, Brasilien, Frankreich 1997, Walter Salles, 103 Min., empf. ab 12 Jahre, BUENA VISTA

**DAS FEST**, Dänemark 1997, Thomas Vinterberg, 100 Min., empf. ab 16 Jahre, KINOWELT

**KOPFTUCH UND MINIROCK**, Deutschland 1998, Jana Matthes, Andrea Schramm, 30 Min., empf. ab 12 Jahre, MATTHIAS

**DAS LEBEN IST SCHÖN**, Italien 1997, Roberto Benigni, 124 Min. empf. ab 14 Jahre, BMG

**MY NAME IS JOE**, Großbritannien 1998, Ken Loach, 101 Min., empf. ab 14 Jahre, UNIVERSAL

**PAULS REISE**, Deutschland 1998, René Heisig, 88 Min., empf. ab 10 Jahre, MATTHIAS / FWU

**STRIKE – MÄDCHEN AN DIE MACHT**, Kanada, USA 1998, Sarah Kernochan, 93 Min., empf. ab 12 Jahre, KINOWELT

**ZEHNBRÜDER SIND WIR GEWESEN**, Deutschland, Schweiz 1995, Erwin Lei-

ser, 60 Min., empf. ab 16 Jahre, ABSOLUT

#### Videoanbieter

ABSOLUT MEDIEN GMBH, Tel.: 030/285 39 870, Fax: 030/285 398 726

BMG VIDEO UNIVERSUM-FILMGMBH & CO KG, Tel.: 089/41 36 0, Fax: 089/41 36 871

BUENA VISTA HOME VIDEO GMBH, Tel.: 089/99 340 205, Fax: 089/99 340 139

FWU – INSTITUT FÜR FILM UND BILD IN WISSENSCHAFT UND UNTERRICHT : über Matthias-Film

KINOWELT HOME ENTERTAINMENT, Tel.: 089/30 796 8500, Fax: 089/30 796 8000

MATTHIAS FILM, Tel.: 0711/240 410, Fax: 0711/236 1254

UNIVERSAL PICTURS VIDEO GERMANY, Tel.: 040/35 00 801, Fax: 040/30 87-2436

## INFORMATIONSQUELLEN FÜR DEN AUFBAU EINES CD-ROM-BESTANDES

- Liste Nachschlagewerke in der Publikation „**LIES – Lesen, Informieren, Erleben in der Schulbibliothek**“. Hrsg.: „Kommission Zentrale Schulbibliothek“. Das Heft wird 2x jährlich an alle Gymnasien und Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz verschickt und enthält jeweils eine Übersicht über Nachschlagewerke (auch CD-ROMs) zu einem bestimmten Sachgebiet. LIES ist unter der Internet-Adresse „<http://www.lies-online.de>“ recherchierbar.
- Liste „**Neue Bücher für Schulen**“. Der Medieninformationsdienst, der 2x jährlich erscheint, bietet eine Auswahl unterrichtsrelevanter Literatur für Schulen der Sekundarstufe I. Die Hefte sind grundlegend für den Bestandsaufbau in Schulbibliotheken. Hauptsächlich werden Sachbücher bzw. Sach-CD-ROMs für Schüler empfohlen. Die rezensierten Titel sind nach Unterrichtsfächern zusammengestellt. Preis : ca. 36.- DM (inkl. Versandkosten) für ein Jahresabo. Bezugsquelle: ekz.bibliotheksservice GmbH, Geschäftsfeld Medien, Bismarckstraße 3, 72764 Reutlingen, Tel.: 07121/144-126, Fax: 07121/144-280, E-mail: [info@ekz-bibliotheksservice.de](mailto:info@ekz-bibliotheksservice.de)
- **SODIS-Datenbank** (<http://www.sodis.de>): Die Datenbank gibt einen Überblick über das aktuelle Angebot an neuen Medien zu einzelnen Unterrichtsfächern bzw. Fachbereichen, die zum Lernen oder für den Einsatz im Unterricht geeignet sind. Ein großer Teil der Produkte ist bewertet. SODIS wird vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest unter Mitwirkung aller Bundesländer betreut. (Eine CD-ROM-Ausgabe der Datenbank, die 2x jährlich erscheint, kann bei den Bildstellen / Medienzentren, beim Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz, Hofstr. 257c, 56077 Koblenz-Ehrenbreitstein oder beim Landesinstitut für Schule und Weiterbildung – Referat Z3 – SODIS, Paradieser Weg 64, 59494 Soest bestellt werden)
- **Feibel, Thomas ; Herda, Susanne : Lernen am Computer : Thomas Feibels großer Lern-Software-Ratgeber 2000, München : Heyne 1999.** Unter Beteiligung der Landesbildstelle Baden haben mehr als 30 Lehrer, Pädagogen

und Fachexperten im Handel erhältliche Lernsoftware einer umfassenden Prüfung unterzogen und gemeinsam mit Schülern auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Die Produkte werden u.a. hinsichtlich Inhalt, Didaktik und mediengerechter Umsetzung bewertet. Im Buchhandel erhältlich, Preis : DM 19.95

- **Feibel, Thomas : Kinder-Software-Ratgeber 2000, München : Markt & Technik, 1999.** Jährlich erscheinendes Standardwerk, das einen Überblick über den Software-Markt bietet und empfehlenswerte Produkte zu Sachthemen wie Geschichte, Literatur, Musik, Naturwissenschaften & Technik, aber auch CD-ROMs zu den Bereichen Knobeln & Geschicklichkeit, Kreativität oder Spiele vorstellt. Im Buchhandel erhältlich, Preis: DM 29.95
- In der Datenbank **WinMIS** des **Landesmedienzentrums** werden AV-Medien (auch CD-ROMs) nachgewiesen, die in den **rheinland-pfälzischen Bildstellen bzw. Medienzentren** vorhanden sind. (Zugang über den Bildungsserver Rheinland-Pfalz - die Datenbank ist auch als CD-ROM-Version bei den Bildstellen, Medienzentren erhältlich)
- **Demo-CD-ROMs der Schulbuchverlage** (z.B. Klett, Cornelsen, Schroedel), die einen Überblick über die Multimedia-Angebote enthalten und ausgewählte Produkte ausführlicher vorstellen.
- **Besprechungen in Fachzeitschriften, PC-Zeitschriften oder Tageszeitungen**
- **Öffentliche Bibliotheken** bieten zunehmend auch CD-ROM-Bestände zur Ausleihe an. Lehrkräfte können vom Know-How und den Erfahrungen der Bibliotheken profitieren und verschiedene Lernsoftware-Produkte oder Titel aus dem Bereich Infotainment selbst testen.
- **Die Staatlichen Büchereinstellen** werten bibliothekarische Fachzeitschriften aus und halten Testangebote mit CD-ROM-Beständen zur Ausleihe u.a. auch für Schulbibliotheken bereit.
- Bei der **Bundeszentrale für politische Bildung** (<http://www.bpb.de>) oder der **Landeszentrale für politische Bildung**, Am Kronenberger Hof 6, 55116 Mainz sind für den Schuleinsatz geeignete Produkte oft kostenlos erhältlich.



## GESAMT-REGISTER NACH SCHLAGWORTEN DER HEFTE „LIES“ 1/98 - 5/99

Das alphabetisch aufgebaute Schlagwort-Register erschließt die seit 1998 erscheinende Publikation „LIES - Arbeitshilfen und Informationen für Schulbibliotheken“.

Die thematischen Gesichtspunkte = Schlagworte können enger oder weiter gefasst sein, sie sind begrifflich teilweise aus den Überschriften der Aufsätze und Beiträge entnommen, teilweise aber auch aus den Inhalten neu gebildet worden. Verwendet wurden einteilige Schlagwörter und mehrteilige Schlagwortketten mit Haupt- und Unterschlagwörtern. Sie finden bei mehrteiligen die Hefthinweise unter allen benutzten Schlagwortbegriffen, so dass ein quasi mehrdimensionaler Sucheinstieg möglich ist.

Verwiesen wird zunächst auf die Heftnummer, dann, durch Komma getrennt, auf den Seitenbeginn des Beitrages, z.B. bedeutet L 5,9 das Heft LIES Nr. 5 mit dem Beginn des Textes auf Seite 9.

Nicht berücksichtigt wurden Kurzbeiträge und die Hinweise auf Buch-Wanderausstellungen und Thematische Leihbestände der Staatlichen Fachstellen, die in fast allen Heften zu finden sind.

<b>A</b>		Neue Medien	L 1,12; L 4,14
<b>B</b>		<b>F</b>	
Bergzabern / Kooperative GS	L 2, 41	Fortbildung / Unterricht / Neue Medien	L
Bertelsmann Stiftung: Projekt	L 2,9	3 , 4	0
Bertelsmann Stiftung: Bibliothek und Schule als Partner	L 2,12	<b>G</b>	
Bibliothek / Außerschulischer Lernort	L 2,12	Gauß-Gymnasium / Internet	L 4,22
Buchprojekt / Marbach	L 2,10	Geschichtsprojekt / Schulbibliothek	L 3,23
<b>C</b>		Gesellschaft-Staat-Politik / Nachschlagewerke (G)	L 5,32
CD-ROM / Encyclopedia Britannica	L 5,28	<b>H</b>	
CD-ROM / Internet / Schule	L 2,3; L 2,22	<b>I</b>	
CD-ROM / Nachschlagewerke / Lexika	L 1,9; L 1,32; L 2,27	Informationsbeschaffung Medien	L 3,17
<b>D</b>		Internet und Schule	L 2,3; L 4,22
Datenbank Zeitschriftendienst	L 3,14	Internet-Tipps: Wo finde ich ...	L 4,18; L 5,26
DBI / Schulbibliothek / Fortbildung 1988	L 3,40	Internet / Elektronische Medien	L 3,3
DBI-Link Zeitschriftendienst	L 3,14	Internet/ Metasuchmaschinen	L 4,18
Deutscher Jugendliteraturpreis 1998	L 2,34	Interviews:	
Deutscher Jugendbuchpreis 1999	L 5,41	- Bad Dürkheim: W.-Heisenberg-Gym	L 5,3
<b>E</b>		- Klippert: Haus des Lernens	L 1,3
Elektronische Medien / Internet / Schule	L 2,3; L 4,14	- Linz: Martinus-Gymnasium	L 4,3
Elektronische Schulbibliothek /		- Montabaur: Mons-Tabor-Gymnasium	L 2,3
		- Worms: R.-Stephan/Gauß-Gym	L 3,3
		Interview: Klippert / Schule als neues Haus des Lernens	
		L 1,3	
		Interview: Elektronische Medien und Internet im schulischen Alltag	L 3,3

<b>J</b>		<b>R</b>	
Jugendbuchpreise / Deutschland	L 2,34; L 5,41	Rheinland-Pfalz / Schulbibliotheken / Umfrage 1999	L 5,11
<b>K</b>		<b>S</b>	
Klassenführungen / Wandertag	L 2,16	Schulbaurichtlinien / Kultusministerien	L 5,22
Klippert, Heinz: Schule als neues Haus des Lernens / Interview	L 1,3	Schulbibliotheken	
Koblenz / Eichendorff-Gymnasium	L 1,36	- Bildungszentrum / Interview	L 4,3; L 5,3
Kultusministerien und Schulbibliotheken / Länderumfrage	L 5,22	- Elektronische Medien / CD-ROM	L 2,3
<b>L</b>		- EDV-Umfrage	L 3,36
Lernort Schulbibliothek / Umfrage	L 5,11	- Kultusministerien / Länderumfrage	L 5,22
Lexika / CD-ROM	L 1,9	- Neue Rolle als „Haus des Lernens“	L 1,3
Linz: Martinus-Gym / Interview	L 4,3	- Öffentliche Bibliothek	L 5,16
Lyrik / Unterrichtsplanung	L 2,14	- Umfrage in Rheinland-Pfalz 1999	L 5,11
<b>M</b>		Schulbibliotheken / Vorstellung	
Marienstatt / Privates Gymnasium	L 2,38	- Bad Bergzabern, Kooperative GS	L 2,41
Mathematik / Nachschlagewerke	L 3,27	- Bad Dürkheim, W.-Heisenberg-Gym	L 5,3
Mediengestützter Unterricht	L 3,17	- Bad Ems, Goethe-Gym	L 4,49
Metasuchmaschine / Metacrawler	L 4,18	- Koblenz, Eichendorff-Gym	L 1,36
Mons-Tabor-Gym / Interview	L 2,3	- Linz, Martinus-Gym	L 3,45
Multimedia / Internet	L 4,22	- Marienstatt, Priv. Gym	L 2,38
<b>N</b>		- Montabaur, Mons-Tabor-Gym	L 2,3
Nachschlagewerke		- Winnweiler, Wilhelm-Erb-Gym	L 1,38
- Allgemeines	L 1,23	Schulweb.de / Internet	L 4,19
- CD-ROM, Lexika	L 1,9; L 1,32	Selbstlernen mit Medienunterstützung	L 3,17
- Gesellschaft / Staat / Politik	L 5,32	Spiele des Jahres 1998	L 3,30
- Geschichte	L 4,25	Suchmaschinen / Internet	L 4,18
- Mathematik	L 3,27	<b>T</b>	
- Naturwissenschaften	L 2,27	<b>U</b>	
Neue Medien / Elektronische Schulbibliothek	L 1,12	Umfrage / Edv-Einsatz / Schulbibliotheken	L 3,36
Neue Medien / Unterrichtsbeispiele	L 2,18	Umfrage / Schulbibliotheken in Rheinland-Pfalz	L 5,11
<b>O</b>		Unterricht / Neue Medien / Schulbibliotheken	L 3,40
Öffentliche Bibliothek - Schule / Zusammenarbeit / Bertelsmann	L 2,9	Unterrichtsplanung / Lyrik	L 2,14
Öffentliche Bibliothek und Schulbibliothek	L 5,16	<b>V</b>	
<b>P</b>		Videos / Kinder und Jugendliche	L 2,29; 5,42
Projekt „Ich mach’ mir was aus Büchern“	L 2,10	<b>W</b>	
Projekt „Bibliothek und Schule als Partner“ / Bertelsmann Stiftung	L 2,9	Wandertag / Bibliotheksführung	L 2,16
		Winnweiler / Wilhelm-Erb-Gym	L 1,38
		Worms / Interview / Internet	L 3,3
		<b>Z</b>	
		Zeitschriftendienst-Datenbank / dbi	L 3,14
		(Landesbüchereistelle Koblenz, Jürgen Seefeld)	